

BACK CHECK

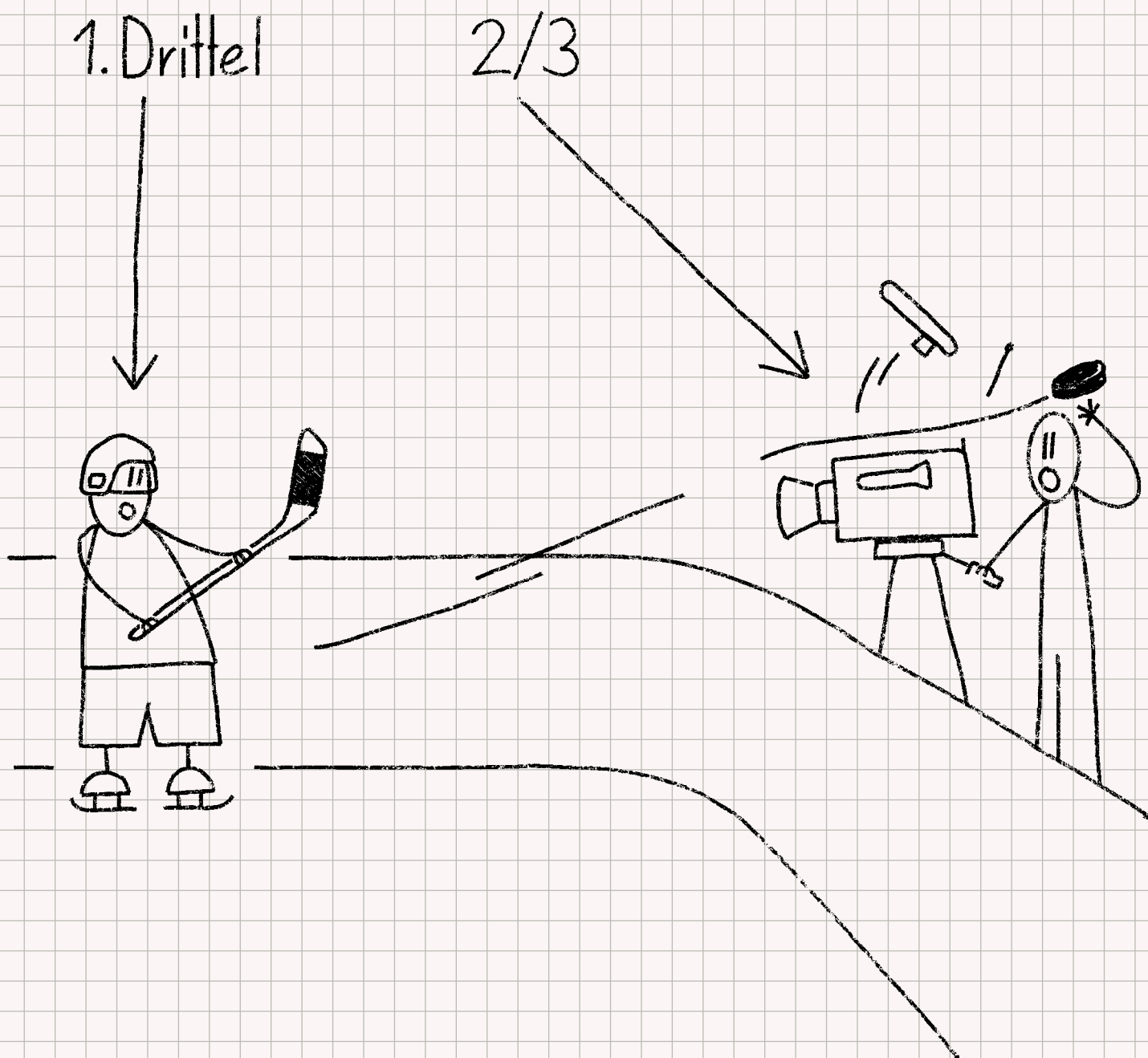


Das Magazin der SCRJ Lakers

Saison 2026/27



ALLI IN **ROT** –
MIT HÄRZBLUET DÄBII



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Rapperswil-Glarus

Viktor Nikolic
Zürcherstrasse 6
8640 Rapperswil
T 055 220 58 58
rapperswil@mobiliar.ch

die Mobiliar

Let's GO Hockey Crazy!

Liebe Lakers-Familie

Seit September 2022 bin ich nun Teil des Verwaltungsrates der Lakers Sport AG.

Zuvor war ich ein Jahr Beisitzer und habe mir die Dynamik des Gremiums genau angeschaut. Mein erstes Jahr als VR war sodann geprägt von vielen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie, sich ständig verändernden Regularien, Einnahmeausfällen und Geisterspielen. Die Folgejahre waren nicht nur wirtschaftlich, sondern auch für unsere Reputation als sportliches Aushängeschild der Region äusserst erfolgreich.

Ich erinnere mich gerne an die Auswärtsspiele im Rahmen der Champions Hockey League gegen Bratislava und Växjö, in denen wir ein sehr abgeklärtes und attraktives Hockey gezeigt haben. Auch in der National League haben wir eine Duftmarke gesetzt und haben mit den Rängen 4 und 3 nach der Qualifikation Ergebnisse von historischem Ausmass erzielt. In dieser Zeit wurde die Basis für eine solide sportliche Zukunft mit einer Kernmannschaft gelegt, die sich nicht mit den hinteren Rängen zufrieden gibt. Die Euphorie und Begeisterung, die damals ausgelöst wurde, ist heute noch spürbar! Rappi ging Hockey Crazy...

Heute stehen wir mit dem Coaching Staff um Johan Lundskog, Todd Miller und Dino Wieser wieder vor einer spannenden Herausforderung. Es wird sich zeigen, wie sich die Mannschaft von Claudio Cadonau dieses Jahr schlagen wird. Wir sind auf jeden Fall zuversichtlich. Eines ist jedoch klar: Der Verwaltungsrat kann den sportlichen Erfolg

“ Wir wollen
smarter sein als
die Anderen. ”

der Mannschaft nur sehr begrenzt steuern. Vielmehr geht es darum, möglichst gute Rahmenbedingungen für die Organisation als Ganzes zu schaffen, die wichtigsten Stellen mit den besten Leuten zu besetzen und eine konsistente, ganzheitliche Strategie zu haben. Auch möchten wir Innovation im Kleinen betreiben und smarter sein als andere.

Der Klub, die Stadt, die Leute – wir alle befinden uns im konstanten Wandel. Eines aber bleibt sich gleich: Wenn unsere Jungs in Rot in der SGKB Arena auflaufen, bleibt die Zeit einen Moment lang stehen und wir erinnern uns, wer wir sind und woher wir kommen. Das ist Rappi. Die schönste Zeit des Jahres geht bald wieder los. Let's Go Rappi, let's Go Hockey Crazy! 🇪🇺

Cyrrill Gebert, Verwaltungsrat



Facts & Figures

REGULAR SEASON

RANG

7

52

ANZAHL SPIELE

15:11

WIN:LOST
HOME

81

PUNKTE

12:14

WIN:LOST
AWAY

5048

ZUSCHAUERSCHNITT

+ 34

82.76%

AUSLASTUNG



TOPSCORER
TYLER MOY

36 PTS



MOST BLOCKED SHOTS
FABIAN MAIER

88 BLOCKS



TORE GESCHOSSEN

150



TORE ERHALTEN

154

POST SEASON



25

TORE GESCHOSSEN

5779

ZUSCHAUERSCHNITT



28

TORE ERHALTEN

94.74%

AUSLASTUNG



TOPSCORER
MALTE STRÖMWALL
8 PTS



MOST BLOCKED SHOTS
LAWRENCE PILUT
23 BLOCKS

PLAY-INS RUNDE 1 (GESAMTSCORE)

SCRJ LAKERS

4 : 6

EV ZUG

SC BERN

7 : 4

EHC BIEL

PLAY-INS RUNDE 2 (GESAMTSCORE)

SCRJ LAKERS

6 : 1

SC BERN

VIERTELFINAL

FRIBOURG GOTTÉRON

4 : 3

SCRJ LAKERS

HC DAVOS

4 : 1

EV ZUG

GENÈVE SERVETTE

4 : 3

LAUSANNE HC

ZSC LIONS

4 : 0

HC LUGANO

HALBFINAL

HC DAVOS

4 : 1

ZSC LIONS

FRIBOURG GOTTÉRON

4 : 1

GENÈVE SERVETTE

FINAL

HC DAVOS

3 : 4

FRIBOURG GOTTÉRON



06

Die Vier von der Baustelle

Ihre Initiative war der Auslöser: Fabian Maier, Nico Dünner, Dominic Lammer und Melvin Nyffeler kümmerten sich in den letzten Monaten intensiv um den Umbau der Garderobe.

20

Der lange Weg zurück

Lawrence Pilut hat in den letzten zwei Jahren wegen Verletzungen nur wenig gespielt. Dank seiner Einstellung hat der Schwede das Tief überwunden.



24

Lundskog und der SCRJ: Es passt!

Auch Johan Lundskog musste durch Tiefs. Bei Rappi bekam er die Chance zum Neustart. Der Headcoach der Lakers im grossen Interview.



36

Zwei Spitzensportler als Liebes-Team

Vanessa Kasper und Yannick-Lennart Albrecht sind seit vielen Jahren ein Paar. Die Skifahrerin und der Eishockeyspieler im Portrait.



50

Ein Meister für den SCRJ

Fabrice Herzog ist zweifacher Meister und WM-Silbermedaillen-Gewinner. Nun will er den SCRJ besser machen.

Editorial	3
Facts & Figures	4
Inhalt	5
Die vier von der Baustelle	6
Portrait Tanner Fritz	14
Lieblingsort: Victor Rask	17
Legends Corner: Hugo Stössel ...	18
Lawrence Pilut	20
Johan Lundskog	24
What's new?	29
Mannschaftsposter	30
Lakers Ladies: Shirin Kalt	32
Vanessa & Yannick-Lennart	36
Nachwuchs-Teams	41
Florian Blatter	46
Fabrice Herzog	50
Unser Team 26/27	52
Overtime: Valentin Hofer	56
Dank an die Sponsoren	59
Impressum	59

Die **Vier** von der **Baustelle**

Vier Führungsspieler, vier neue Rollen: Fabian Maier, Melvin Nyffeler, Dominic Lammer und Nico Dünner haben den Umbau der Lakers-Garderobe vorangetrieben – als Bauleiter, Mediensprecher, Handwerker und Administratoren.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG
FOTOS: MARC WEILER

Auf dem Lido-Areal stehen etliche Liefer- und Servicewagen. Gipser, Schreiner, Elektriker und Plattenleger sind im Einsatz. Man hört Schlagbohrer, ab und zu heult eine Trennscheibe auf, die Keramikplatten aufs richtige Mass schneidet. Ein Mann schlägt mit einem Hammer auf Platten, bis sie plan an der Wand liegen.

Vier Männer besichtigen die Baustelle. Vor einem Wandschrank bleiben sie stehen.



V.l.n.r.: Nico Dünner, Fabian Maier, Dominic Lammer und Melvin Nyffeler.

«Das geht schon so, oder?», fragt der eine.
«Das sind ungefähr acht Zentimeter», sagt ein anderer.
«Das darfst du eigentlich nicht hier hinmachen.»
«Hm – aber die Wand ist doch okay.»
«Das sehen wir, wenn wir es zusammen haben.»

Was sich für Aussenstehende abstrakt bis unverständlich anhört, sind Gespräche, die es auf jeder Baustelle gibt. Es geht um Masse, um Wasserleitungen, Armaturen, Gipswände, Steckdosen und eben um Wandschränke. Ungewöhnlich ist, dass die vier Männer derzeit vier Berufe gleichzeitig ausüben. Am Morgen absolvierten Fabian Maier, Melvin Nyffeler, Dominic Lammer und Nico Dünner ein Eistraining als Hockeyprofis. Jetzt sind sie Bauherren und Bauleiter. Handwerker sind und waren sie auch. Vor allem, als es darum ging, die alte Garderobe abzubauen – und teilweise sogar in Trümmer zu legen. Auf Social Media war zu sehen, wie Spieler und weitere Mitarbeitende der Lakers Möbel abbauten, Wände durchbrachen, Böden herausspitzten und tonnenweise Material entsorgten.

Seit zwölf Jahren ein Thema

Die veraltete Garderobe und der knappe Platz für Spieler, Coaches, Therapeuten und Materialwarte waren immer wieder ein Thema. «Die Infrastruktur ist ein wichtiges Thema», sagt Melvin. «Gerade junge Spieler, die den Verein wechseln, wollen eine gute Infrastruktur. Dass wir eine grössere und bessere Garderobe brauchen, war deshalb in der Mannschaft immer wieder ein Thema. Schon vor zwölf Jahren sprachen die damaligen Führungsspieler Antonio Rizzello und Cyrill Geyer über einen Ausbau der Garderobe.» So richtig ins Rollen sei das Projekt erst anfangs letzter Saison gekommen, als sich herausstellte, dass es in der geplanten Trainingshalle nicht wie erhofft eine neue Garderobe geben würde.

«So können wir nicht weitermachen», sagten Fabian, Melvin, Nico und Dominic. Anlässlich eines Abendessens mit Partnern der



“ Jetzt müssen die Anderen nicht mehr über mich rüberklettern. ”

Diese Regeln gelten in der Garderobe der SCRJ Lakers

- In der Garderobe sind keine Handys erlaubt – ausser für den Spieler, der als DJ die Musik macht.
- Jeder hält seinen Garderobenplatz in Ordnung. Ein Foto zeigt genau, wo und wie welche Ausrüstungsgegenstände platziert sind.
- Auf den Boden spucken ist verboten.
- Beim Essen darf keine Kappe getragen werden.
- Wenn der Club zu Gast ist, der einen Spieler ausgebildet hat, hängt der betreffende Spieler Geld an die Wand, das bei einem Sieg in die Mannschaftskasse kommt.
- Die gleiche Regel gilt, wenn ein Spieler gegen seinen Bruder antritt, wenn es ein Jubiläum zu feiern gibt oder wenn dem Torwart ein Shutout gelingt.
- Es gelten für alle Spieler die gleichen Regeln. Rookies müssen keine Aufgaben übernehmen wie Kaffee bringen oder die Ausrüstung anderer Spieler reinigen. Ausnahme: Es wird akzeptiert, wenn ihre Spenden für die Mannschaftskasse kleiner sind als die der etablierten Spieler.
- Die früher geltende Regel, dass man nicht auf das Vereinslogo stehen darf, macht in der neuen Garderobe keinen Sinn mehr. Dort sind die (von innen beleuchteten Logos) an der Decke angebracht.

Bei Verstössen gegen diese Regeln muss der betreffende Spieler einen Betrag (nach einem Busenkatalog) in die Mannschaftskasse bezahlen. Mit der Mannschaftskasse finanziert die Mannschaft spezielle Teamevents und kleine Dinge für den Alltag in der Garderobe.

Lakers sprachen sie mit Steffi Elsener. Sie ist Architektin und Inhaberin des SCRJ-Partners HuusFabrik. Nach einer Besichtigung unternahm man gemeinsam erste Abklärungen. Schnell stellte sich heraus, dass eine umfassende Erneuerung nötig ist, da neben den Spielern auch der Staff bessere Arbeitsbedingungen braucht.

HuusFabrik leistete grossen Beitrag

Das erste offizielle Meeting mit Vertretern des SCRJ, der Stadt und der Feuerpolizei fand im vergangenen Januar statt. «Innerhalb weniger Wochen stand das Projekt», sagt Melvin. «Ohne Steffi hätten wir das nie geschafft. Sie und ihre Mitarbeitenden haben Grosses geleistet, und wir haben ihre Pläne abgesegnet. Für den Kostenvorschlag sprach Fabian mit vielen Unternehmern, die dem Verein nahestehen. Am 9. März kam das Okay des Verwaltungsrates.» Fabian Maier ist gelernter Schreiner und übernahm die Bauleitung. Melvin Nyffeler unterstützte ihn bei der Medienarbeit und dem Fundraising. Dominic Lammer ist gelernter Fachmann Betriebsunterhalt und übernahm die Rolle des Allrounders. Und Nico Dünner, der gerade den Master als Betriebswirtschaftler absolviert, kümmerte sich um die Administration. Alle vier packten auch immer wieder auf der Baustelle an. Insgesamt investierten sie Hunderte von Arbeitsstunden.



0% Chemie. 100% Lebensqualität.

Ein Living Pool ist chemiefrei, benötigt keine Wasserpflanzen und ist die nachhaltige Alternative zu Chlorpools. Geniessen Sie Ihren Garten in vollen Zügen, ganz ohne Chemie.

www.eglijona.ch/living-pool

eglijona^{rapperswil}

#guetibüetz

1:0 für Ihren Umbau.

Wir stehen hinter Ihnen – von der Planung bis zu den Play-offs.

B



bertschingerag.ch



Nichts dem Zufall überlassen

Damit der Spiel- und Trainingsbetrieb reibungslos läuft, muss die Garderobe nicht nur gut aussehen, sondern vor allem funktionieren. Die vier langjährigen Führungsspieler des SCRJ überliessen da nichts dem Zufall. Im Austausch mit dem Staff ermittelten sie, wie Medikamente gelagert werden müssen und welche Art von Eis es braucht, um schmerzhafte Verletzungen zu lindern. Sie fanden heraus, welche Maschinen der Materialwart braucht und wo sie versorgt werden können. Sogar an ein Regal, in dem die Spieler ihre Necessaires lagern können, haben sie gedacht.

«Wir sind alle in unsere Rollen hineingewachsen», sagt Fabian. «Und die Unternehmer haben uns unterstützt, indem sie

einmal etwas länger verweilen können.» Zu den neuen Möglichkeiten zählt Melvin auch, dass er jetzt in der Garderobe seine Stretching-Übungen machen kann, ohne dass die anderen Spieler mühsam über ihn steigen müssen.

«Gleich kommen vier von uns zur Arbeit. Wo können die helfen?», fragt Fabian den Vorarbeiter der Bertschinger Innenausbau AG. Dieser schlägt vor, dass sie Tablare einsetzen sollen. Einige Minuten später erscheinen Daniil Ustinkov, Lawrence Pilut, Jacob Larsson und Victor Rask zum Dienst. Nach einer kurzen Instruktion zählen sie an den Innenwänden der Wandschränke Löcher ab, stecken Metallstifte in die vorgesehenen Löcher und bringen die Tablare in Position. «Es ist mein erster Einsatz hier», sagt Jacob. «Ich bin nicht so talentiert als Handwerker, aber wenn ich helfen kann, mache ich es gerne. Die neue Garderobe ist für uns alle ein Gewinn.» 🇪🇺

Die SCRJ Lakers danken diesen Firmen für ihre wertvolle Unterstützung

HUUS Fabrik Architektur, Rapperswil-Jona; Karl Rüegg Tiefbau + Transport AG, Rapperswil-Jona; usseglio & adobati Gipser AG, Rüti; Lampert + Walker AG, Wärmelösungen, Rapperswil-Jona; Martelli Bauunternehmungen AG, Rapperswil-Jona; Fäh Sanitär GmbH, Eschenbach; Bernauer AG, Rapperswil-Jona; Embacher AG, Wetzikon; Bertschinger Innenausbau AG, Bubikon; Büsser Hausbau AG, Rapperswil-Jona; Obersee Türen, Uznach; Hasler Bohr- und Abbautechnik, Wattwil; E. Weber AG, Wattwil; Mökah AG, Henggart; Promat AG, Münchwilen; Josef Schwiter AG, Lachen; Top LED / MDE Solutions GmbH, Wollerau; Hemair Luftkanalsysteme GmbH, Wollerau; Krüger & Co. AG, Wangen; Tecnofil AG, Gränichen; Geberit, Jona; Hug Baustoffe AG, Volketswil; KWC Group Management AG, Villmergen; LD Küchen GmbH, Uster; Holzplatten AG, Samstagen; Walo Bertschinger AG, Dietikon; Kurt Schmuki GmbH, Jona; Ernst Weber Metallbau AG, Wetzikon; Schneider Stahlbau AG, Jona; Maler Leuzinger GmbH, Netstal; Leutwyler Kühlanlagen AG, Bäretswil; Leventa Brandschutz, Rapperswil; Aschwanden & Partner, Rüti; AGI AG Isolierungen, Zürich; Spisago AG Brandschutz, Winterthur; CNC Blechverarbeitung und Leichtmetall, Bäretswil; bodenkultur design AG, Jona; Winthera GmbH, Iserlohn D; Fehr Braunwalder AG, St.Gallen.

“ Die Infrastruktur ist ein wichtiges Thema. ”

uns unglaubliche Angebote machten. Ich glaube, dieses Zusammenwirken ist eine einmalige Sache.» Ende August war das Gemeinschaftswerk vollendet, an dem neben den Spielern und Mitarbeitenden der Lakers diverse Firmen aus der Region (siehe Box) mitwirkten.

Mehr Möglichkeiten für alle

Wie viele Punkte wird die neue Garderobe dem SCRJ einbringen? Melvin: «Gespielt wird immer noch auf dem Eis. Ich glaube nicht, dass uns die neue Garderobe Punkte bringt. Sie bringt uns aber Möglichkeiten. Unsere Coaches haben nun eine eigene Garderobe und ein grösseres Büro. Der wichtigste Mann in unserer Garderobe ist der Materialwart. Er hat jetzt viel mehr Platz und damit mehr Möglichkeiten. Und unser Alltag im Team wird sich durch den Aufenthaltsraum verändern, weil wir da auch



***Ebinger* Holzbau
Jona**

**IHRE VISION UNSER
HOLZHANDWERK**

- Holzkonstruktionen
- Bauschreinerarbeiten
- Innenausbau
- Umbau, Ausbau
- Gewerbebauten



holzbauschweiz

WWW.EBINGERHOLZBAU.CH
INFO@EBINGERHOLZBAU.CH
055 212 38 33



LANG HAUSWARTUNG GMBH
ALL IN ONE

Reinigungen	Garten Neu-& Umbau
Facility Services	Zügelift-Vermietung
Fassadenreinigung	Platten-& Betonreinigung mit Schutzimprägnierung
Lager- & Hausräumungen	

079 434 39 43 langhauswartung.ch



OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSRÜSTER DER

SCRJ LAKERS



www.ochsnerhockey.ch

Ein **starkes Team** auf und neben dem **Eis**

Gian-Marco Wetter über Leidenschaft, Vertrauen und die neue Partnerschaft der SCRJ Lakers mit Howden.

Volle Ränge, Gänsehaut und 60 Minuten Leidenschaft: Die SCRJ Lakers leben von Emotionen – auf dem Eis und auf den Tribünen. Mittendrin: Stürmer Gian-Marco Wetter. Für ihn ist klar: Erfolg braucht Einsatz, Vertrauen und ein starkes Team. Werte, die auch den neuen Lakers-Partner Howden auszeichnen. Im Gespräch geht es um Teamgeist, die besondere Verbindung zu den Fans und darum, wie die neue Partnerschaft der ganzen Lakers-Familie einen echten Mehrwert bringt.

Simone Grasso, Leiterin Worksite-Marketing, Howden Affinity: Gian-Marco, als Stürmer willst du Chancen kreieren und Tore erzielen. Wie wichtig ist dabei das Vertrauen ins Team?

Gian-Marco Wetter: Extrem wichtig. Eishockey ist schnell, vieles passiert intuitiv. Du musst wissen, wo deine Mitspieler stehen und wie sie reagieren. Wenn dieses Vertrauen da ist, kannst du mutiger spielen und auch einmal etwas riskieren. Am Ende gewinnt und verliert man immer als Team.

Grasso: Vertrauen ist auch für uns bei Howden ein Schlüsselbegriff. Wie wichtig ist dir persönlich, dass ein Partner nicht einfach nur präsent ist, sondern auch wirklich etwas zum Club beiträgt?

Wetter Das ist entscheidend. Sponsoren und Partner gehören zum Profisport. Besonders wertvoll sind Partnerschaften aber dann, wenn sie zum Club passen und auch den Fans etwas bringen. Dann ist es mehr als einfach ein Logo auf einer Bande.

Grasso: Genau das ist unser Ansatz. Howden ist ein international tätiger und gleichzeitig lokal verankerter Versicherungsbroker mit einer Niederlassung in Rapperswil. Wir beraten Unternehmen und



Simone Grasso, Gian-Marco Wetter und Mario Lampert, Leiter Non-Life Zentralschweiz, Howden



Privatpersonen unabhängig, analysieren ihre Risiken und suchen auf dem Versicherungsmarkt nach Lösungen, die zu ihrer individuellen Situation passen. Ein wichtiger Bestandteil ist Howden Benefit. Mitglieder und Saisonkarteninhaber der SCRJ Lakers erhalten damit Zugang zu besonderen Vorteilen und persönlicher Beratung rund um ihre Versicherungen. Neu profitieren davon aber nicht nur sie selbst, sondern auch sämtliche Familienmitglieder, die im gleichen Haushalt leben. Wie findest du diesen Ansatz?

Wetter Das passt sehr gut zu den Lakers. Bei unseren Spielen sieht man viele Familien auf den Rängen, teil-

weise mehrere Generationen. Wenn eine Partnerschaft nicht nur dem Club, sondern auch den Fans und ihren Familien einen konkreten Vorteil bringt, finde ich das stark.

Grasso: Howden Benefit bedeutet dabei nicht einfach, möglichst viele Versicherungen abzuschliessen. Wir schauen zuerst genau hin: Welche Versicherungen sind bereits vorhanden? Wo gibt es möglicherweise Doppelspurigkeit oder Lücken? Und wo lassen sich Leistungen oder Konditionen verbessern?

Wetter Das klingt ein wenig wie eine Spielanalyse. Man schaut zuerst, wo man steht, bevor man etwas verändert.

Grasso: Auch deshalb engagiert sich Howden im Sport. Sport verbindet Menschen und steht für Teamgeist, Leistung, Verantwortung und Vertrauen. Gleichzeitig möchten wir mit unserem Engagement einen Mehrwert schaffen, der über das klassische Sponsoring hinausgeht. Wenn du den Begriff «gute Partnerschaft» in einem Satz beschreiben müsstest – wie würde dieser lauten?

Wetter Gemeinsam mehr erreichen, als man alleine erreichen könnte.

Grasso: Das ist eigentlich auch eine ziemlich gute Beschreibung unserer Partnerschaft mit den SCRJ Lakers. Vielen Dank, Gian-Marco. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche gemeinsame Saison – auf dem Eis, auf den Rängen und als neuer Partner der SCRJ Lakers. 🇨🇭

Howden Benefit

Exklusive Vorteile für die Lakers-Familie

Mit Howden Benefit profitieren Mitglieder und Saisonkarteninhaber der SCRJ Lakers von einer persönlichen Versicherungs- und Vorsorgeberatung sowie attraktiven Sonderkonditionen. Neu gilt dieses Angebot nicht nur für die registrierten Mitglieder beziehungsweise Saisonkarteninhaber, sondern auch für sämtliche Familienmitglieder, die im gleichen Haushalt leben. So wird aus einer Partnerschaft ein konkreter Mehrwert für die gesamte Lakers-Familie.

Team-Player in Sachen Einkauf.



SPAR mini Rapperswil

Oberseestrasse 58 | 8640 Rapperswil | rapperswil@sparmini.ch

www.spar.ch



**EIN ENGEL
NACH DEM
SCHLUSS-
GANG.**



Marcel Räbsamen
Schwinger

Jetzt auch alkoholfrei!





DIE SOUVERÄNITÄT DER GELASSENHEIT.

Entdecken Sie den neuen elektrischen GLC.

Mit grosszügigem Platzangebot, hohem Komfort, ikonischem, beleuchtetem Kühlergrill und einer Reichweite von bis zu 715 km.

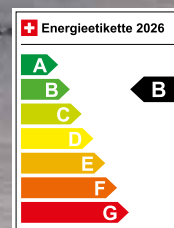
Willkommen zu Hause.

Mercedes-Benz



140 YEARS OF
INNOVATION

GLC 400 4MATIC with EQ Technology, 489 PS (360 kW),
15,8 kWh/100 km, 0 g CO₂/km. Energieeffizienz-Kategorie: B.



AUTOTRACHSLER

Pfäffikerstrasse 48, 8623 Wetzikon | St. Gallerstrasse 80, 8645 Jona | www.autotrachsler.ch

«**Dank Emmett** bin ich ein **besserer Mensch** geworden»

Tanner Fritz (35) liebt das Leben in Rapperswil-Jona.

Doch während er für den SCRJ spielt, lebt seine Familie

in den USA. Besonders sein Sohn Emmett (7) prägt seinen

Blick aufs Leben – und aufs Eishockey.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG
FOTOS: MARC WEILER

Lido Rapperswil, mittags im August 2026: Es ist 33 Grad heiss und windstill. Das warme Wasser des Obersees sieht aus wie flüssiges Blei. Ein Kleinlaster der Stadtverwaltung fährt zum Strand. Ein Mann steigt aus und häuft mit einer Mistgabel Seegras auf. Wir sitzen mit Tanner Fritz an einem Tisch vor der Strandbar der Genussschmiede. Sie wird erst um ein Uhr öffnen – dann wird Fritz sein Lieblingsgetränk erhalten. «Ich habe vor dem Training zwei Kaffees getrunken. Bis am Abend werden es vier bis sechs sein», sagt er. Im Sommer trinke er vor allem Americano, Espresso oder Eiskaffee. Wenn es kühler sei, möge er auch Cappuccino. Seine bevorzugten Lokale seien das



«Café gmü» und das «Rare Street Coffee». Wie gut kommt Tanner mit der Hitze zurecht? «Im Norden Kanadas hast du acht Monate Winter, viel Schnee und Temperaturen bis minus 40 Grad. In Rappi werde ich verwöhnt, denn ich bin kein Wintermensch mehr.» Fritz weilt nur noch selten in seiner Heimatstadt

V.l.: Brandy, Charlie, Emmett und Tanner Fritz.

Grand Prairie, fünf Autostunden nordwestlich von Edmonton. Mit zwanzig zog er nach Columbus, wo er für die Ohio State University College-Hockey spielte. Im ersten Jahr in Columbus lernte er Brandy kennen. Die Liebe hat ihn bis heute dort gehalten. 2018 heirateten die beiden, und mittlerweile haben sie zwei Kinder: Emmett (7) und Charlie (4).

Seine Liebsten musste Fritz einmal mehr in Columbus zurücklassen. Sohn Emmett (7) hat einen Gendefekt. Als er sechs Monate alt war, beobachteten die Eltern zuckende Bewegungen der Augen. Auch sonst entwickelte er sich nicht wie andere Kinder. Eine Abklärung beim Neurologen zeigte: Emmett hat Infantile Spasmen. Die Krank-

“ Emmett hat mir viel
beigebracht, ohne es
selbst zu wissen. ”

heit äussert sich in Zuckungen, Versteifungen, Entwicklungsstörungen und fehlender Sprache. Mittlerweile kann Emmett laufen – aber unbeholfen, weil sein Sichtfeld eingeschränkt ist. Das Reisen mit ihm sei schwierig, eine Reise in die Schweiz nicht möglich, sagt Fritz. «Er lebt in seiner eigenen Welt. In Columbus hat er ein gutes Umfeld mit Brandys Familie, mit unserem Haus und der Schule, die er jetzt besucht.»

Die Behinderung des Sohns als Herausforderung

Tanner ist es ein Anliegen, über Emmett und seine Krankheit zu sprechen. Er will damit anderen Familien Mut machen: «Emmett hat unser Leben auf viele Arten verändert. Menschen von aussen sehen vor allem, dass unser Leben schwierig ist. Aber Emmett hat mir viel beigebracht, ohne es selbst zu wissen: jeden Tag zu geniessen, nichts als selbstverständlich anzusehen



“ Ich werde hier verwöhnt – ich bin kein Wintermensch mehr. ”

und die einfachen Dinge im Leben wertzuschätzen. Dank ihm bin ich ein besserer Mensch geworden.»

Auch ohne Familie ist Tanner in Rapperswil-Jona nicht einsam. Das familiäre Klima im Team und im Umfeld gefällt ihm. «Im Team sind wir uns sehr nahe. Alle verstehen sich, alle reden miteinander, es gibt keine Grüppchen. Das ist im Profihockey nicht selbstverständlich. Nicklas Jensen wohnt in der Nähe, und seine Familie gibt mir das Gefühl, zusammenzugehören. Wir unternehmen etwas miteinander. Das geniesse ich – gerade, weil meine Familie nicht hier sein kann.»

Tanners Karriere als Hockey-Profi war mehrmals auf der Kippe. Nach vier Jahren College-Hockey erhielt er keine neuen Verträge. «Ich dachte daran, irgendeinen Job zu bekommen», so Tanner. «Brandy fand aber, ich solle an meinem



Alles unter Kontrolle: Tanner Fritz.

Traum vom Hockey-Profi glauben und es versuchen.» Nach einem halben Jahr in der East Coast Hockey League (ECHL) erhielt er einen Vertrag beim Farmteam der New York Islanders. 2017 spielte er erstmals für die Islanders, insgesamt wurden es in zwei Saisons 42 Spiele. 2023 – nach weiteren vier Jahren AHL, wechselte er nach Minsk in die KHL. Tanner: «Der Wechsel nach Europa war für mich auch eine Investition in die Zukunft von Emmett und meiner Familie.» Doch nach nur 17 Spielen verletzte sich Tanner an der Hüfte und kehrte zurück nach Nordamerika.

Der Anruf aus Rapperswil-Jona

Im Dezember 2024 wendete sich sein Schicksal wieder zum Guten, als ihn das Angebot aus Rapperswil-Jona erreichte. Hier übertraf er die Erwartungen an den «Ersatz-Ausländer», der kurzfristig für den verletzten Niklas Jensen verpflichtet worden war: 13 Skorerpunkte in 19 Spielen, und sehr starke Leistungen in der Defensive. In seiner zweiten Saison beim SCRJ überzeugte Tanner mit der besten Plus-Minus-Bilanz des Teams (+17), mit seiner Spielintelligenz und seiner Bereitschaft, sich dem Team unterzuordnen.

Was erwartet Tanner vom Team, das im letzten Frühjahr nur ganz knapp dem späteren Meister Fribourg unterlegen ist?

“ Ich glaube, dass wir Einiges erreichen können. ”

«Nach der letzten Saison sind die Erwartungen gestiegen», sagt der 35-Jährige. «Ich sehe keinen Grund, weshalb wir nicht noch weiterkommen können. Ich glaube, dass wir Einiges erreichen können.»

Mittlerweile ist die Strandbar der «Genuss-schmiede» geöffnet, und Tanner genießt einen eisgekühlten Kaffee. Das Thermometer kratzt an der 35-Grad-Marke. Vielleicht wird Tanner nach dem Mittagessen mit den Jensens das Strandbad Stampf besuchen. Zuerst wird er aber – wie jeden Tag, den er in der Schweiz verbringt – noch mit seinen Liebsten in Columbus per Video telefonieren. Und er freut sich jetzt schon auf die Nati-Pause. Dann werden ihn Brandy und Charlie besuchen kommen. Papas Liebling Emmett wird in dieser Zeit bei seinen Groseltern sein. 🇨🇦



Spielt in einer eigenen Liga.
Der neue und vollelektrische ID. Polo.
Ein Auftritt, der Eindruck hinterlässt.



Seefeld-Garage AG
Rapperswilerstrasse 50
8630 Rüti
seefeld-garage.ch

Aufdorf Garage Männedorf
Aufdorfstrasse 172
8708 Männedorf
aufdorf.ch



SCHNEIDER
BODENBELÄGE
SEIT 1962



*Wir leben unsere
Leidenschaft.*

Samstagerstrasse 51
8832 WOLLERAU
Telefon 044 784 59 11
info@schneider-bodenbelaege.ch

schneider-bodenbelaege.ch

Mit **Victor Rask** auf dem **Lindenhof**



TEXT: MARTIN MÜHLEGG
FOTOS: MARC WEILER

«Rapperswil-Jona ist eine sehr schöne Stadt, und von hier oben hat man eine unglaubliche Aussicht», sagt Victor Rask. «Man sieht die Altstadt, das Seeufer, die Inseln, die Berge und natürlich das Schloss.» In seiner Heimat in Leksand gebe es zwar auch einen See. Aber dort sei es ziemlich flach und weniger spektakulär als am Obersee. Wie so viele Menschen aus Rapperswil-Jona weilt Victor gerne auf dem Lindenhof, den Blanche Merz in ihrem Buch «Kraftorte der Schweiz» als besonders energiereichen Ort beschrieben hat. Der 33-jährige Schwede besucht den Lindenhof am liebsten mit seiner Frau Alexandra, seinem Sohn Sander (2) und dem Boston Terrier Gigi (4). Victor: «Wenn wir von zuhause aus einen Spaziergang unternehmen, endet er manchmal hier oben». 🇸🇪

Persönlich

Victor Rask (33) wuchs in Leksand auf und durchlief dort sämtliche Juniorenstufen, bevor er 2010 sein Debut in der obersten schwedischen Liga feierte. 2011 wechselte er nach Nordamerika, wo der kraftvolle Flügel und Center bei den Carolina Hurricanes, den Minnesota Wild und bei den Seattle Kraken über 500 Partien in der NHL absolvierte. Nun steigt er mit dem SCRJ in seine vierte Saison. Mit seiner Frau Alexandra und seinem Sohn Sander ist er in Rapperswil-Jona heimisch geworden. Voraussichtlich in einem Monat wird der jungen Familie eine Tochter geschenkt.

Malermeister und Meister im Tor

Hugo Stössel, 72, wollte eigentlich als jugendlicher Stürmer werden.

Aber weil kein Goalie vorhanden war, stellte man ihn ins Tor. Dort blieb er.

Er gehörte zum SCR-Traum-Trio mit Fritz Bhend und Urban Kohler,

das 1977 in die Nati B aufstieg.

TEXT: BARBARA BÜRER
FOTOS: MARC WEILER

Mit 70 hat Hugo Stössel aufgehört zu arbeiten, ein, zwei Tage waren es noch pro Woche. Mit 15 ging er zum Klub, zum SCR, angeregt durch seinen Schwager, könnte vielleicht etwas sein für ihn. Dazwischen liegen 55 Jahre.

Wo in diesem bunten Leben zu erzählen beginnen? Dass er ein Malerlehrling bei Helbling & Fontana (heute Fontana & Fontana) war und dem Betrieb ein Leben lang Treue hielt? Dass er, auf Wunsch von Rino Fontana, nach eigenen Vorstellungen Spezial-Hebebühnen bauen liess, die man zwischen Gang und Bänken von Gotteshäusern platzieren konnte und auf denen er 400 Kirchen und Kathedralen gereinigt sowie restauriert hatte? Dass er als Neuling beim SCR lieber Tore geschossen hätte, als sie als Goalie zu verhindern, aus Not heraus, weil es keinen Torhüter gab? Dass er seinen ersten Goalie-

stock, ähnlich «einer halben Tanne», im Keller aufbewahrt hat? Dass er zwei Söhne hat, Enkelkinder und eine Lebenspartnerin? Dass er viel Zeit im Boccia-Club Pallino verbringt, wo er Spielleiter ist. Dass er einen Schrebergarten hat und, ist er dort, jeweils eine kleine Lakers-Fahne hisst? Dass er 1977, nach einem denkwürdigen Abend, bis früh in den Morgen hinein in der Krone in Kempraten gefeiert hatte?...

...damals das Rückspiel auswärts gegen Küsnacht, die stärksten Teams der 1. Liga, Hugo Stössel hält sein Tor rein, 6:0 gewinnt

Damals im Ballon:
Stössel in Aktion.



das SCR-Team, «das Beste, das wir je hatten», mit dem Traum-Trio Fritz Bhend, Urban Kohler und ihm, 176 cm gross, schmale Statur, der, nebst Talent, mit unbändigem Willen und Biss ausgestattet war. Aufstieg in die Nati B. Dann die Carfahrt zurück, die vielen Fans, die in der Krone auf ihre Helden warteten. Helden, die zu Legenden wurden.

Boccia ist Stössels
Leidenschaft

Winkel statt Butterfly

Da war er 24, inzwischen ausgebildeter Maler, körperliche Arbeit von früh bis spät, auch da der Wille, es gut zu machen, dreimal Abend-Training, am Samstag Spiele, zu Hause auf dem offenen Eisfeld. Wenn es regnete, wurde die Goalie -Ausrüstung noch schwerer. Der Schaumstoff und Filz unter dem Tenü, als Schutz gegen fliegende Pucks und Spieler, sog sich voll mit Wasser. Das änderte sich nach dem Aufstieg: Es musste laut Regelwerk in Hallen gespielt werden, also stellte man einen Ballon auf.

Was er durch den Sport gelernt hat: Teamfähigkeit, sich unterordnen, hartnäckig sein, immer konzentriert - und das vor allem als Goalie, das gute Auge, ruhig zu bleiben, sich ohne Angst dem Stürmer zu stellen. Stössel schwärmt noch immer von dieser Technik damals, aus dem Tor auf den Gegner zuzufahren, etwa ein bis zwei Meter, um damit den Winkel zu verkürzen. Manchmal, wenn er die heutigen Torhüter sieht, findet er es schade, dass sie sich bei Gefahr nahe der Torlinie fast nur noch im Butterfly-Stil mit gespreizten Beinen auf beide Knie fallen lassen. Er war halt ein «Winkel-Goalie».

“ Wir haben erreicht, wozu wir fähig waren. ”

Von der Scheibe zur Kugel

Mit 33 Jahren hörte er auf, 1987, genau zu dem Zeitpunkt, als der Ballon abgerissen und die jetzige Halle gebaut wurde. Seine Karriere war zu Ende.

Er würde sie nie missen wollen. Er sagt, wir hatten das erreicht, wozu wir fähig waren. Jetzt, mit 72, steht er in einer Halle, in der Hand eine rote Kugel, der eine Fuss auf einer Linie, der andere etwas zurückversetzt. Leicht nach vorne gebeugt wirft er sie in einem kleinen Bogen. Und sie rollt über die Tartanbahn mit Quarzsand auf den kleinen Pallino zu. Genauso wie er es wollte. Er spielt Boccia, das Spiel der Italiener, er spielt es gut, so einfach nämlich ist es nicht. Er kannte das Spiel schon als Joner Bub. Und er erzählt, wie der Bauunternehmer



Martelli damals zum Gemeindepräsidenten geeilt war, mit der Bitte, eine Bocciabahn entlang der Jona bauen zu dürfen, damit seine italienischen Arbeiter am Wochenende etwas Abwechslung hätten. Der Gemeindepräsident erfüllte den Wunsch. Und es herrschte fortan buntes Treiben an frischer Luft. Mittendrin der Bub Hugo und seine drei Geschwister.

Diesen Spielort gibt es schon lange nicht mehr. Unweit davon ist dafür der Boccia Club Pallino entstanden, zwei Bahnen, ein Restaurant. Vor 40 Jahren wurde das Fundament gelegt und aus Belgien - Stössel erwähnt es nicht ohne Stolz - wurde eine frühere, stillgelegte Nato-Halle nach Jona geliefert. 65 Mitglieder hat der Verein. Dieses Jahr das grosse Jubiläum. So also sieht ein buntes, ein längeres, ein sportliches und arbeitsintensives Leben aus. Das von Hugo Stössel. Immer auch mit Höhen und Tiefen. Statt Puck also Kugeln. Oder mit Spaten, Schaufel und Rechen im Schrebergarten, wo im Wind die kleine Lakers-Fahne flattert. 🇪🇺

“ Mein erster Goaliestock war eine halbe Tanne. ”

Nichts haut ihn um

Lawrence Pilut hat zwei schwere Verletzungen hinter sich.

Zuerst riss die Achillessehne, danach war die Schulter kaputt.

Dank Willens und Fleiss schaffte er es wieder zurück.

Vor allem aber dank seiner mentalen Stärke.

TEXT: BARBARA BÜRER
FOTOS: MARC WEILER

Sein Vater, auch ein Hockeyspieler, ist ihm wichtig. Einst war er sein Vorbild, natürlich nebst den ganz Grossen im schwedischen Eishockey, Nicklas Lidström oder Peter Forsberg. Nun sind diese Rollen getauscht. Der Vater als Ratgeber, als Gesprächspartner, der dem Sohn schon mit drei Jahren die Schlittschuhe zuschnürte, aber zu nichts drängte, der ihm sagte: Es muss Spass machen – und später sagte: Du musst hart an Dir arbeiten, wenn Du Erfolg haben möchtest. Geh an deine Grenzen, und achte stets darauf, was dein Körper braucht. Der Vater, inzwischen Trainer, hat ihn also geprägt, sie fühlen sich nah, sie tauschen sich ständig per SMS oder Telefon aus. Und die Mutter? Lawrence Pilut lächelt, vielleicht, weil er gehofft hat, dass er diese Frage beantworten kann. Auch sie hat ihn unterstützt, war da für ihn und seine Schwester. Sie übernahm den Part rund um seine Gefühlswelt, bei ihr konnte er sich ausweinen, ihr vertraute er seine Emo-

Lawrence Pilut:
Immer Vollgas.



tionen und Empfindungen an. Gibt es ein schöneres Kompliment, wenn ein Sohn über seine Eltern sagt: Sie haben mir den Weg gebahnt zu dem, was und wer ich heute bin? Ein 30-jähriger Mann, in Tingsryd aufgewachsen, der Vater Amerikaner, der sein Hockey- und Liebesglück, Lawrences Mutter, in Schweden fand.

Ein 30-jähriger Mann, der mit Fünfzehn nach Jönköping zu HV71 auszog, ins Hockey-Gymnasium, mit 16 dachte, er könnte

“ **Sich selber zu bemitleiden, bringt dich nicht weiter.** ”

es schaffen, Profispieler zu werden. Der später mit HV71 schwedischer Meister wurde und nach Nordamerika weiterzog.

Unzertrennlich mit Linnea

Ein 30-jähriger Mann, verheiratet mit seiner Jugendliebe Linnea, die er über Instagram gedatet hatte, ohne Antwort von ihr, vorerst – bis es doch zu einer Essenseinladung kam. Sie haben geredet und geredet und Wein getrunken – «seit diesem Abend sind wir unzertrennlich». Zwei Seelenvertraute, das spürt man, wenn man sie in der MySports-Dokumentation sieht, jetzt sind sie mit der kleinen Tochter zu dritt.

Ein 30-jähriger Mann, Verteidiger auf dem Eis, ein ziemlich begnadeter (2018 als Bester in Schweden ausgezeichnet). Das registrierte auch der Lausanne HC, der ihn 2023 zu sich holte und mit (oder dank) ihm im Play-off-Final stand.

Dann der Riss. Buchstäblich. Ein Jahr nach diesem Erfolg. Die Achillessehne war durchtrennt. Eineinhalb Jahre Rehabilitation. Lausanne liess ihn fallen – ein Glück für die Lakers. Als er verpflichtet wurde, so sagten Spieler damals, sei ein Ruck durch



“ Was sind schon vier Monate Verletzungspause. ”

die Mannschaft gegangen, weil er die Verteidigung weiter stabilisieren würde. Das Glück allerdings dauerte nur vier Spiele. Ein Zweikampf. Schulterverletzung. Operation. Vier Monate Zwangspause. Wieder weg vom Eis, wieder bei null anfangen. Wie, bei so viel Verletzungspech, hält man das aus?

Es ist beeindruckend, wie er darüber spricht. Natürlich war ein Loch da. Er fand das alles «echt ätzend». Aber nur ein paar Tage. Er hat sich sofort wieder gefangen. «Ich dachte mir, jetzt warst du so lange wegen der Achillessehne ausser Gefecht, da schaffe ich doch auch diese Schulterverletzung. Was sind schon drei, vier Monate – das krieg ich doch hin.» Seine Frau erwähnte in der Doku über ihn, dass Larry immer einen Weg finde, etwas Negatives ins Gute zu wenden. Er erzählt, dass er sie nach der erneuten Verletzung



ZWEIFEL
WEINE &
GETRÄNKE

FÜR JEDEN MOMENT, DER NACH MEHR SCHMECKT

GETRÄNKE FÜR GASTRONOMIE,
UNTERNEHMEN UND ZUHAUSE.

ZWEIFEL WEINE & GETRÄNKE AG | Hölzliwisenstrasse 12 | 8604 Volketswil | T +41 43 455 77 71 | www.zwg.ch

9.00* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

***Lebensmittel ab 8 Uhr**

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag



seedamm-center.ch

Seedamm  **Center**

“ Meine Eltern haben mir den Weg geebnet zu dem, was ich heute bin. ”



sofort angerufen habe, er erzählt, wie sie reagierte: «Sie sagte, oh, nein. Aber mach Dir keine Sorgen, wir schaffen das schon. Konzentriere dich einfach darauf, dich selbst zu sein.» Das zu hören, sagt er, war für ihn enorm wichtig.

Ein Grenzgänger

Dazu kommt seine mentale Stärke. Sich zu sagen, ok, das ist passiert, sich nicht damit aufzuhalten mit der Frage: Warum? Nicht dazusitzen, sich bemitleiden. «Nein, es geht darum, den Fokus neu auszurichten. Sich damit zu befassen, was kann ich jetzt tun, woran kann ich arbeiten – und dabei positiv bleiben.» Diese mentale Stärke hat er in sich. Vielleicht hilft auch die Meditation. Vielleicht auch, so denkt er, die Visualisierung: «Mich selbst wieder auf dem Eis, mich da stark zu sehen. Wenn man sich das vorstellt, schaltet sich meiner Meinung nach

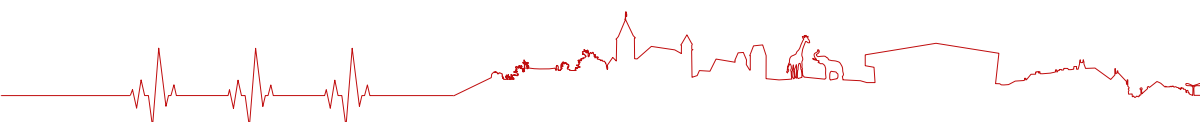
ein Teil des Gehirns um und glaubt ebenfalls daran.»

Er schuftete im Kraftraum, Tag für Tag, mit oder ohne Athletiktrainer – um dem Traum, bald wieder auf dem Eis zu stehen, näher zu kommen. Er war in dieser Zeit nah beim Team, er suchte Gespräche, er lag auf der Liege der Physiotherapeutin. Ein Riesentier, wie sie über ihn sagen. Sein eiserner Wille zeichnet ihn aus, Fleiss, Disziplin, Akribie, positives Denken. Er ist einer, als hätte er den Satz seines Vaters aufgesogen, der an seine Grenzen geht. Und dabei trotzdem auf seinen Körper achtet.

Einer, der am 27. Januar 2026 sein Comeback gab. All das, was er vermisst hatte, war wieder da. Das Adrenalin, die Leidenschaft, der Spass, die pure Freude.

Lawrence Pilut muss aufs Eis.

Und er bleibt uns für eine weitere Saison erhalten. Vielleicht sogar für mehr. 🇪🇺



«Wir spielen auf **Rappis Art:** **schnell, intensiv** **und aggressiv»**

Johan Lundskog (42) geht mit dem SCRJ in seine dritte Saison. Im Gespräch erklärt der Coach, weshalb Rapperswil-Jona für ihn zur Heimat geworden ist – und wie er aus seinem Team noch mehr herausholen will.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG
FOTOS: MARC WEILER

Backcheck: Du hast eben deinen Vertrag bis 2028 verlängert. Wie fühlt sich das an?

Johan Lundskog: Grossartig! Es war eine einfache Entscheidung. Rappi bietet alles, wonach ich suche. Nicht nur als Hockeyklub, sondern als Lebensstil und Stadt. Ich habe hier ein Zuhause gefunden. Als ich vor zwei Jahren zum ersten Mal in die Garderobe kam, umarmte mich der erste Spieler, der mir begegnete. Er sagte: «Willkommen zu Hause!» Ich war überrascht und gerührt.

Welcher Spieler war es?

Melvin Nyffeler. Ich habe oft über diese Begegnung nachgedacht, und als ich jetzt gefragt wurde, ob ich verlängern möchte, natürlich auch. Rappi fühlt sich für mich wirklich wie ein richtiges Zuhause an.



“ **Manchmal können deine Stärken zu deinen Schwächen werden.** ”

Wir haben dich als einen Menschen kennengelernt, der sich ständig weiterentwickelt und gerne lernt. Womit hast du dich in diesem Sommer beschäftigt?

Mit allem Möglichen – von kleinen Details bis hin zu taktischen Dingen. Das Wichtigste für mich ist aber, dass ich mich als Führungsperson weiterentwickle. Ich lerne die Spieler und die Gruppe immer besser kennen und kann die Art der Führung anpassen. Diesen Sommer versuchte ich, andere Führungspersönlichkeiten zu treffen – nicht nur aus dem Hockey, sondern auch aus anderen Sportarten oder aus der Wirtschaft. Für mich bedeutet Führung, Menschen auf positive Weise zu beeinflussen. Wenn du nur in deiner Hockeyblase lebst, schränkst du dich ein.

Welche Führungspersonen haben dich inspiriert?

Man trifft jeden Tag neue Menschen, und mit manchen macht man bessere Erfahrungen als mit anderen. Aber von jedem kann man immer etwas mitnehmen. Ich habe eine enge Beziehung zu Roger Rönnberg in Fribourg. Es gibt andere Hockeytrainer, auf die ich mich bei taktischen Dingen stütze: Sheldon Keefe von den New Jersey Devils oder David Quinn von den New York Rangers. Auch Joe Thornton ist ein phänomenales Vorbild dafür, wie man Hockey und das Leben angehen kann. Ich habe das Glück, ein starkes Netzwerk um mich herum zu haben.

Du hast bei Frölunda drei Jahre mit Roger Rönnberg zusammengearbeitet. Nun hat er bereits in seiner ersten Saison bei Fribourg geliefert. Was macht ihn zu einem so erfolgreichen Trainer?

Er ist unglaublich stur und ein grossartiger Verkäufer. Als Trainer findest du etwas, woran du glaubst, und dann ist es deine Aufgabe, es deiner Gruppe zu verkaufen.

“ Wenn du nur in der Hockeyblase lebst, schränkst du dich ein. ”



Du musst die Gruppe dazu bringen, an dieselben Dinge zu glauben wie du. Roger beherrscht das hervorragend. Meiner Meinung nach haben wir auch hier eine Art zu spielen gefunden, von der wir glauben, dass sie uns den Erfolg bringen wird. Das Team hat sich im vergangenen Jahr zu hundert Prozent darauf eingelassen. Genau das wird auch dieses Jahr die Herausforderung sein: Dass wir uns als veränderte Gruppe mit einigen neuen Spielern darauf einlassen.

Mit Dino Wieser ist ein neuer Assistenztrainer gekommen. Was erhoffst du dir von ihm?

Wenn du dir anschaust, wie er Hockey gespielt hat, verkörpert er viel von jener Haltung, die wir als Mannschaft verkörpern. Für mich war es auch wichtig, ein Schwei-

oder dort, wo ich nachts meinen Kopf hinlege. In der Schweiz sollten wir die Dinge auf Schweizer Art machen. Für mich war es immer wichtig, dass ich versuche, mich zu integrieren, die Gesellschaft kennenzulernen, die Kultur kennenzulernen. Das macht mich zu einem besseren Trainer und hilft mir, meine Spieler besser zu verstehen.

Ihr habt ein paar gute Transfers gemacht. Wird das Team stärker sein als im letzten Jahr?

Das ist ein weiterer Teil davon, weshalb ich mich freue, auf dieser Reise dabei zu sein: Ich kann mit Sportchef Claudio Cadonau daran mitwirken, dieses Team so zu formen, dass es zu unserem Spielstil passt. Wir werden in diesem Jahr noch schneller sein. Und wir bringen ein bisschen mehr Grösse mit. Alle neuen Spieler sind gute Schlittschuhläufer. Sie bringen alle viel Intensität und Leidenschaft ins Spiel.

Kannst du das neue Team in drei Worten beschreiben?

Wir sind schnell, intensiv und aggressiv.

Das klingt spektakulär und wird die Fans freuen. Vor einem Jahr hast du uns gesagt, dass du dir ein Team voller Führungsspieler wünschst. Ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen?

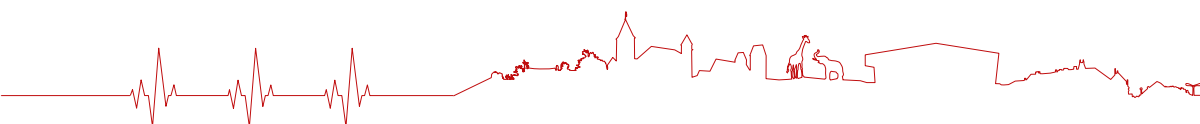
Egal, ob du eine Person oder das ganze Team beeinflusst: Wir alle haben unterschiedliche Fähigkeiten. Ich glaube, dass wir darin einen grossen Schritt gemacht haben. Wenn neue Spieler kommen, beeinflusst

“ Wenn neue Spieler kommen, beeinflusst dies die Hierarchie. ”

zer Element in unseren Trainerstaff zu bekommen. Wir haben eine Verantwortung, Schweizer Trainer zu fördern.

Du bist zwar Schwede, siehst dich aber vorwiegend als kanadischen Trainer. Die wollen normalerweise nordamerikanische Assistenten haben...

Ich sehe mich nicht als Schweden oder Kanadier, sondern als Weltbürger. Ich war in dieser Hinsicht schon immer ein Freigeist. Zuhause ist dort, wo meine Füße stehen,





**Vita[®]
Balsamico & VitaÖl[®]**

Beim Kauf eines Geschenksets

„Genuss Duo“ (CHF 38.30)

gehen CHF 10.-

an den  -Nachwuchs.

Bestellungen an: info@vitaoel.ch.

**HAST DU
STROM
IM
BLUT?**

Bewirb Dich jetzt für
eine Lehrstelle unter
bernauer.ch/lehre

B **BERNAUER**
ELEKTRO-TELECOM

Himmelpfad LODGE

SO FERN UND DOCH SO NAH

dies die Hierarchie. Nun stellt sich die Frage: Welche Führungsqualitäten bringen die Neuen mit? Wie beeinflussen sie die anderen Jungs? Wer macht einen Schritt nach vorne und wer macht einen Schritt zurück?

Wie kannst du die Führungsqualitäten deiner Spieler während der Vorbereitung und der Saison entwickeln?

Als Trainer spielen wir mit unserer Kommunikation und unseren Meetings eine grosse Rolle. Wir begleiten die Spieler und helfen ihnen dabei, reifer zu werden. Aber am wichtigsten ist die Kultur, die wir in unserer Garderobe und in unserem täglichen Betrieb leben. Hier geben wir allen Spielern eine Stimme – unabhängig davon, wer sie sind. Ich glaube, viele Spieler schränken sich selbst in ihrer Führungsrolle ein, weil sie denken, dass sie dafür viel tun müssen. Aber im Grunde genommen ist es einfach: Wenn ich die Person neben mir auf irgendeine Art positiv beeinflusse, führe ich – ob ich nun Pucks einsammle oder im Gym arbeite.

Gab es in der Vorbereitung spezielle Veranstaltungen, um die Führungsqualitäten der Spieler zu entwickeln?

Wir versuchen, eine Plattform zu schaffen, auf der das so organisch wie möglich entstehen kann. Wir bringen die Jungs in Situationen, in denen sie indirekt dazu gezwungen werden, zu führen. Das können Problemlösungsaufgaben sein oder einfach vor der Gruppe zu sprechen. Es kann so einfach sein – zum Beispiel organisiere ich ein Meeting, an dem anstelle von mir ein Spieler spricht. Wenn ich ständig rede, werden sie mich ziemlich schnell satt haben.

Für dich als Führungsperson ist es also auch wichtig, Dinge loszulassen, nicht alles selbst zu machen?

Absolut. Als Trainer willst du im Laufe einer Saison an den Punkt kommen, an dem du einen Schritt zurücktreten und sagen kannst: Dieses Team wird von den Spielern geführt. Das ist etwas, was mir sehr wichtig ist: Rappi spielt nicht auf meine Art. Es spielt auf Rappis Art.

Du hast letztes Jahr gesagt, dein wichtigstes Ziel für die Saison sei, nicht zu viele Spiele hintereinander zu verlieren. Nun hat es doch wieder längere Flauten gegeben. Wie konnte das passieren?

Manchmal können deine Stärken zu deinen Schwächen werden. Wir haben eine sehr leidenschaftliche Gruppe. Dies kann auch gegen uns arbeiten, wenn die Emotionen hochkommen und wir uns davon mitreissen lassen. Im Team sprechen wir oft

darüber, dass wir ausgeglichen und stabil bleiben müssen.

Ihr habt ein beeindruckendes Saisonfinale hingelegt. Das macht Mut für die kommende Saison...

Ja, das war unglaublich. Es hat sich gezeigt: Wenn wir mit dem Rücken zur Wand stehen, kann die Gruppe reagieren. Das war auch schon im Jahr zuvor so.

Dein früherer Chef Stefan Hedlund hat eine KI für Hockeytrainer entwickelt. Auf welche Weise nutzt du KI?

Wir können Statistiken, Analytics und KI einsetzen, um unsere Arbeit und unsere Entscheidungsfindung zu unterstützen – aber niemals auf Kosten der menschlichen Seite. Denn die wird uns viel weiterbringen, als KI es jemals tun wird. Aber ich habe Stefans KI angeschaut, und sie sieht tatsächlich nach einem guten Programm aus, wenn

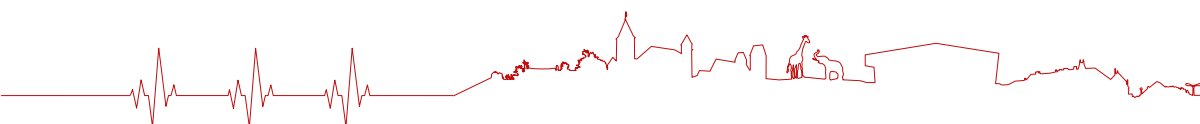


“ Wir haben eine Verantwortung, Schweizer Trainer zu fördern. ”

es darum geht, Trainingspläne und solche Dinge zu erstellen. Wir sind da noch etwas altmodischer und arbeiten mit Datenbanken. Ich denke, dass wir damit effizienter sind. Aber wenn wir mit KI effizienter arbeiten und damit mehr Zeit mit den Menschen verbringen können, sollten wir es tun.

Vor einem Jahr sagtest du uns, dass du beim Recycling schon ein kompletter Schweizer seist. Hast du seither an Swissness zugelegt?

Ich bin jetzt auf der Suche nach einem E-Bike, was eine ziemlich schweizerische Sache ist. Wahrscheinlich wird es ein Citybike sein, das mich künftig zu meiner Wohnung bringen wird. 🇨🇭



**WIR SUCHEN
DICH!**



**Komm in unser Team
BEWIRB DICH !**

«IHR GEBÄUDETECHNIKPLANER»

Wo Leidenschaft plant

W L P .ch

W+L Partner AG
Rapperswil-Jona + Glarus
055 220 47 47 info@wlp.ch



D LIMONADE US RAPPI



@URBAN_LEMONADE_LIMO
URBANLEMONADE.CH

Gemeinsam mehr erreichen!



Gesundheit ist Teamarbeit

Ob auf dem Eis, auf dem Bike oder in den Laufschuhen – wir unterstützen Sie mit kompetenter Beratung rund um Sport, Gesundheit, Regeneration und Wohlbefinden.

Die nächste APODRO Drogerie finden Sie an der Molkereistrasse in Jona.

Wir freuen uns auf Sie!

APODRO
Apotheken • Drogerien

www.apodro.ch  

**Wir kümmern uns
um Ihren Lieblingsplatz
ausserhalb des Lidos.**



Cathrein
IMMOBILIEN AG

Verkauf | Vermietung | Verwaltung

«Märtegge» | Dorfstrasse 2 | 8630 Rüti | www.cathrein.ch
Telefon 055 251 00 51 | info@cathrein.ch



Von «Leyki» zum Hirsch

Auf die neue Saison wird es auch ein neues Maskottchen geben. Waschbär «Leyki» wird durch einen Hirsch ersetzt – damit wird die Verbundenheit zu Rapperswil-Jona weiter verstärkt. Der Hirsch ist zentraler Bestandteil der Gründungslegende von Rapperswil und deshalb auch seit vielen Jahren am Schlosshügel mit einem Hirschpark vertreten. Der Name des neuen Maskottchens wurde in einem Wettbewerb ermittelt und wird zum Saisonstart bekanntgegeben.

Mit neuem Logo in eine neue Ära

Manchmal ist ein Schritt zurück genau das Richtige. Mit dem neuen Logo in zwei Varianten kehren die SCRJ Lakers zurück zu ihren Wurzeln und damit zum «e»-Logo, das in den frühen 1970er-Jahren geschaffen wurde. Das «e» ohne Text kommt auf den Trikots, im Stadion, im Bereich Merchandise und Fanartikel, Social Media, Grafiken, Videos und als Logo im TV zum Einsatz. Das «e» mit Schriftzug wird unter anderem auf offiziellen Dokumenten und auf offizieller Kleidung verwendet.



«Ghackets und Hörnli» im Stadion

Auch in diesem Sommer haben wir die Fans entscheiden lassen, was es in der neuen Saison an unserem «First Pick» - Stand zu essen gibt. Die Mehrheit entschied sich für den Klassiker «Ghackets und Hörnli», den es inklusive Apfelmus und Reibkäse gibt. En Guete!

Neues Speaker-Duo

Simon Richle wird ab der kommenden Saison die Spiele der Lakers speakern, mit Dani Keller wird eine vertraute Stimme sein Stellvertreter. Beide sind echte Einheimische und kennen sowohl Rapperswil-Jona als auch den SCRJ als Anhänger seit ihrer Kindheit. Richle arbeitet als Nachrichtenmoderator bei Radio SRF, Keller auf der Kommunikationsstelle der Stadt Rapperswil-Jona und war zuvor viele Jahre eine bekannte Stimme bei Radio Zürsee.

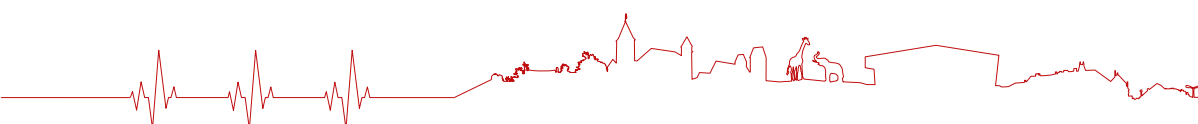


«SCRJ Huutnöch» – die Führung vor dem Spiel

Du willst einmal so richtig in die Lakers-Welt eintauchen? Mit «SCRJ Huutnöch» bekommst du vor dem Spiel einen exklusiven Blick hinter die Kulissen: Unsere Coaches stellen sich deinen Fragen; du erfährst im Übertragungswagen, wie eine TV-Produktion entsteht; in der Stadionregie siehst du, was es alles braucht, um ein Spiel für die Fans attraktiv zu machen und du bekommst Infos zum Stadion, zum Eis und zum SCRJ. Und danach natürlich ein feines Abendessen.







Das **Gesicht** des **Frauenteam**s

Das Frauenteam der Lakers hat die beste Saison seit langer Zeit hinter sich. Der eingeschlagene Weg soll nun fortgesetzt werden. Mit Captain Shirin Kalt, die längst mehr ist als einfach eine Spielerin.

TEXT: STEFAN BÜRER
FOTOS: MARC WEILER

«Shirin ist das Gesicht des Teams» sagt Ladies-Sportchef Patrick Hirsig. Tönt klar und deutlich. Tönt auch logisch, schliesslich ist die 27-jährige seit zwei Jahren auch Captain der Lakers Ladies. Noch vor wenigen Jahren hätte sich diese Charakterisierung aber irgendwie falsch angefühlt. Weshalb? Nun, immer schön der Reihe nach.

Kalt wächst im aargauischen Leuggern auf, Eishockey ist in dieser Region kein Thema. Zwar spielt der Vater in seiner Freizeit in einer Plausch-Mannschaft, aber ansonsten: Schützengesellschaft, Blauring und Frauenriege. Dort turnt die junge Shirin an den Geräten. Und kommt dann als kleines Mädchen in den Skiferien, welche die Familie regelmässig in Arosa verbringt, richtig mit Eishockey in Berührung. Als Zuschauerin bei einem Spiel des heimischen EHC stellt sie fest: «So cool, diese Jungs in ihren Ausrüstungen. Und sie haben richtig Spass dabei. Das will ich auch», sagt die 5-jähri-

ge zu ihren Eltern, die insgeheim hoffen, dass sie das irgendwie schon nicht so ernst meint. Aber Shirin bestürmt ihre Eltern so lange, bis sie mit 6 in die Hockeyschule in Wettingen darf.

Ausserhalb der familiären Umgebung ist sie scheu, zurückhaltend. Und muss sich im Verlauf ihrer Nachwuchs-Laufbahn von den Jungs, mit denen sie zusammenspielt, so einiges anhören. Meist schweigt sie dazu. «Ich wurde von den Coaches und Betreuern diesbezüglich super unterstützt. Sie hatten ein Auge auf diese Vorgänge und gingen dazwischen, wenn es nötig wurde.» Je älter Shirin wird, desto mehr verschwinden die Sprüche. Es ist schlicht zur Normalität geworden, dass sie bei den Jungs mitspielt. Das hat auch damit zu tun, dass Shirin Kalt auf dem Eis liefert. Bereits mit 13 kommt sie zu Einsätzen bei den Aktiven, in der SWHL C. Vor sieben Jahren führt ihr Weg dann nach Zwischenstationen in Wohlen und Zunzgen-Sissach zu den Lakers, auch wegen ihres Lebenspartners, der aus «Rappi» kommt.

Einsatz für die Ladies – auch neben dem Eis

Schnell lebt sie sich in ihrer neuen Heimat ein. Shirin Kalt investiert viel Zeit in ihr Hobby – drei Trainings pro Woche, ein Programm für zusätzliche Einheiten zuhause und jede Woche ein Spiel. Geld gibt's dafür im Frauenhockey der zweithöchsten Liga keines, im Gegenteil: Die Frauen bezahlen einen Jahresbeitrag, suchen Sponsoren für den Skateathon, die grosse Tombola und ihr eigenes Spielerpatronat und schauen, dass genügend Helferinnen und Helfer für ihre Heimspiele zur Verfügung stehen. Zusätzlich ist Shirin Kalt seit einem Jahr auch noch im Vorstand der Lakers Ladies und verantwortet dort den Bereich Kommunikation und Sponsoring. «Das passt perfekt zu meiner beruflichen Tätigkeit», sagt Shirin, die nach der Berufslehre als Optikerin und anschliessender BMS an der ZHAW Kommunikation studiert hat und seit August

“ Ich versuche, das Team zusammenzuhalten und mitzureissen. ”



Kalt geht in ihre 8. Lakers-Saison.

“ Shirin lebt nicht vom Talent, sondern vom Willen und ihrer Leidenschaft. ”

in ihrer Debütsaison stieg das Team ab, zwei Jahre später folgte die Rückkehr in die SWHL B. In den letzten zwei Jahren schafften die Ladies die Playoffs und scheiterten in diesem Frühjahr denkbar knapp am Qualifikationssieger Brandis. «Wir hätten sie schlagen können», blickt Patrick Hirsig zurück und nimmt diese Erfahrung gerne mit in die kommende Saison: «Wir haben jetzt mehr Selbstvertrauen und können den nächsten Schritt machen. Der Halbfinal ist machbar.»

Shirin Kalt ergänzt, sie seien ein gutes Team und es sei einiges möglich. Aber es gehe nicht nur um sportliche Ziele: «Wir machen das alles aus Leidenschaft. Ich hoffe sehr, dass das Frauenhockey sich so weiterentwickelt wie in letzter Zeit.» Die Weltmeisterschaft 2028 im eigenen Land könne da einiges auslösen, sagt sie. «Auch bei uns.» Und sie betont, dass sie und ihre Mitspielerinnen Unterstützung brauchen können: «Wir freuen uns über jede und jeden, der unsere Spiele besucht.» 🇨🇭

als Content Managerin bei Ochsner Sport arbeitet.

«Es ist im Vorstand wie auf dem Eis: Shirin hat sich richtiggehend in ihre Aufgabe reingeklemmt und macht einen super Job», sagt Patrick Hirsig. Kalt lebe im Eishockey nicht vom Talent, sondern von ihrem Willen, ihrer Leidenschaft. Eine Einschätzung, die Shirin teilt: «Es gibt Spielerinnen, die haben Talent und müssen nicht viel dafür tun. Bei mir ist es anders. Ich versuche, das Team zusammenzuhalten und mitzureissen.» Das ist

auch der Grund, weshalb sie Captain des Teams ist. «Sie musste zwar zuerst in diese Rolle hineinwachsen. Aber heute erlebe ich sie nicht mehr als zurückhaltend, sondern fordernd. Sie kann motivieren und versucht, alle ins Boot zu holen, ohne die Spielerinnen zu verhätscheln», charakterisiert der Sportchef seine Kapitänin.

Die Verteidigerin hat in ihren bisher sieben Jahren bei den Lakers sportlich einiges erlebt: Gleich

Immer voller Leidenschaft dabei.



Unterstütze unsere Ladies!

Aktuell können die Lakers Ladies auf den Support der folgenden Sponsoren zählen:

- Bauweberei Architekten
- Blöchlinger AG
- Swiss Casinos
- Bacharia Zanetti
- golden room gmbh
- PEKA Pinselfabrik AG
- Coiffeur haar und mehr
- Brauerei Schützengarten
- REMA Versicherungs-Treuhand AG
- Atzmännig
- Embacher GmbH
- W. Ryffel AG
- Mineralquelle Eptingen AG
- AS Aufzüge AG
- Frei + Krauer AG
- Raiffeisenbank Rapperswil-Jona

Hilf auch du mit, unsere Frauen noch besser zu machen:

shirin.kalt@lakers.ch

Alles auf Anfang

Die National League Saison
beginnt – erlebe jedes Spiel
der SCRJ Lakers live.



**Jetzt
1. Monat
geschenkt***



Hol dir Dein Abo
* Bedingungen und Informationen
auf mysports.ch

WINFORCE®

Sportnahrung für höchste Ansprüche

WINFORCE ALLES, AUSSER KOMPROMISSE



SWISS MADE
ENERGY

winforce.com

Die Einzelkämpferin und der Teamplayer

Vanessa Kasper, 29, und Yannick-Lennart Albrecht, 32, sind ein Paar und verbunden im Leistungssport. Sie als Riesenslalomfahrerin, er als Hockeyspieler. Sie teilen Glück und holen sich gegenseitig aus Löchern, die der Spitzensport mit sich bringt.

TEXT: BARBARA BÜRER
FOTOS: MARC WEILER

Kinderträumen sind keine Grenzen gesetzt. Astronautin. Tiefseetaucher. Sie sind ins Tagebuch gekritzelt, mit farbigen Stiften sogar gezeichnet. Oder Weltmeisterin? Vanessa Kasper muss lachen. Sie besass zwar kein Tagebuch, doch insgeheim gewünscht hat sie sich das schon, als Mädchen, das in Celerina aufgewachsen und in der Skischule schon früh allen um die Ohren gefahren ist. Weltmeisterin. Auf einem Podium stehen. Manche Träume zerplatzen. Anderen jagt man hinterher. Sie treiben an und motivieren, immer weiterzumachen, noch härter zu trainieren. Die vielen Verletzungen zu überwinden. Ein zehnter Platz, endlich, zum Weltcup-Saisonabschluss im vergangenen Frühling. Und davor zum ersten Mal an Olympischen Winterspielen. Dieser Traum ist für Vanessa wahr geworden. «WOW WOW WOW– unglaublich!!», hat sie dazu auf ihrer Webseite geschrieben. Das hat Yannick-Lennart Albrecht nicht geschafft. Hingegen haben sich drei seiner Buben-Wünsche erfüllt: Profisportler, Nati A, Meister. Er

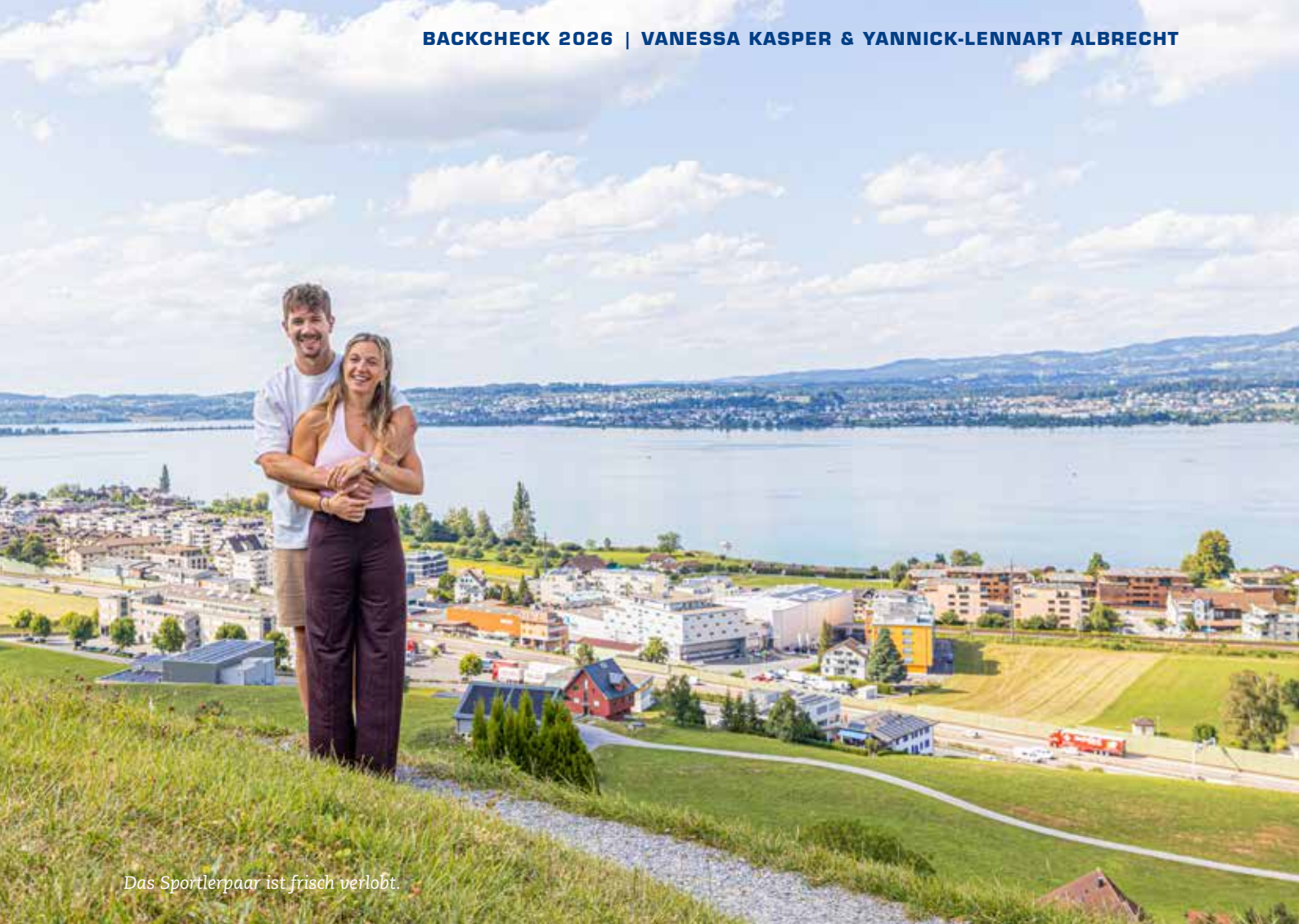
ist in Visp grossgeworden, ein sportlicher Junge, Fussball und Tennis, Ski, die Eishalle gleich nebenan, und dort Kollegen, die auch mit Stock und Puck spielten. Er hat auf der Strasse stundenlang geübt, bis er wegen Dunkelheit fast nichts mehr sah, so dass der Vater extra Scheinwerfer gekauft hat.

Am Gurten-Festival hat's «gefunkt»

Es ist ein heisser Sommertag in ihrer Wohnung in Lachen. Die beiden sind seit sieben Jahren ein Paar, in der Sport-RS in Magglingen sind sie sich zum ersten Mal begegnet, noch nichts Ernstes, Monate später schon, am Gurten-Festival sei es passiert, wo sie sich zufällig wieder begegneten. Im Juni dieses Jahres haben sie sich verlobt. Die Sportarten passen zu ihnen. Er ist eher ein ruhiger Typ, sie quirlig, er ein Teamplayer, wertvoll für die Lakers, wie wertvoll merkt man, wenn er verletzungsbedingt ausfällt. Sie ist eine Einzelkämpferin, sie mag das, sie allein gegen die Uhr.



“ Ich wäre kein guter Einzelsportler. ”
Yannick-Lennart Albrecht



Das Sportlerpaar ist frisch verlobt.

Er sagt: «Ich wäre kein guter Einzelsportler. Ich könnte das nicht. Vor allem dann, wenn es nicht läuft, wenn man ganz allein in einem Loch sitzt.»

Sie antwortet: «Ich finde es fast härter, als Team in einem Tief zu sein.»

Er sagt: «Niederlagen sind nie schön, vor allem wenn es mehrere sind. Aber wir können es in einer Gruppe aufarbeiten.»

Sie sagt: «Ich habe den Vorteil, mich nur

auf mich konzentrieren zu können. Meine Fehler zu analysieren und versuchen, mich zu verbessern.»

Dieses Gefühl – wenn der Flow da ist

Von wegen Uhr. Er hat im Eishockey 60 Minuten Zeit. Ist eine (Tor)Chance vergeben, kommt oftmals eine nächste. Sie hat nur eine Möglichkeit, in zwei Läufen zwar. 55 Sekunden, um einen Hang zu bewältigen. Hopp oder Flop. Oder Mittelmass. Im Ziel grün oder rot. Zuvor im Starthaus, den Kurs im Kopf, bevor das Adrenalin fliesst, ihr Ritual: Ist das zeitauslösende Törchen zu, wirft sie stets noch einen Blick in die Berge, wunderschön! Und manchmal denkt sie, geniess es, vielleicht ist es das letzte Mal. Und vielleicht ist gerade das der Motor, alles aus sich herauszuholen. Das Allerschönste sei, wenn sie beim ersten Schwung spürt, heute geht es, jeder Schwung, kein Rutscher, nichts, es flutscht.

Natürlich kennt er dieses Gefühl auch: Wenn die Lakers fliegen, wenn der Puck flitzt, jede Kombination sitzt – wenn das kleine Ding im Netz landet, und er, weil er das Tor geschossen hat, jubelt oder mit-



Vanessa Kasper in ihrem Element.

Foto: Swiss-Ski

DIE EINZIGE EISZEIT, DIE SIE BRAUCHEN, IST IM STADION.

LUFT/WASSER WÄRMEPUMPE
ADAPT 2

- Effizient
- Ideal für Sanierungen
- Natürliches Kältemittel



Mehr über
die ADAPT 2

WOLF
www.wolf-klimatechnik.ch

GUTES HOCKEY
GUTE WERBUNG

**WIR
SIND
WERBE-
TECHNIK**

**BESCHRIFTUNG
& DRUCK**
www.beschriftungunddruck.ch



“ Wir ziehen uns gegenseitig aus Tiefs heraus. ”
Vanessa Kasper



jubelt, wenn ein anderer trifft und sich die Spieler als Gruppe umarmen.

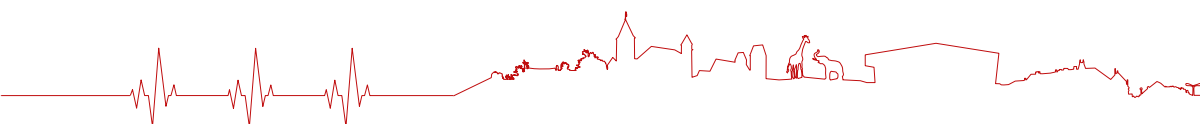
Skifahrerinnen, selbst Freundinnen, sind auf der Piste Konkurrentinnen

Auch sonst gibt es viele Unterschiede zwischen diesen zwei Sportarten. Der Hockeyspieler ist Angestellter eines Vereins. Der Verein kümmert sich um vieles. Der Lohn fliesst regelmässig auf Yannicks Konto. Läuft ein Vertrag aus, schaut sein Agent nach neuen Optionen. Bei ihr hängt ihr Auskommen vom Erfolg ab. Sie muss eigene Sponsoren suchen, um sich über Wasser zu halten. Im Frühling 2024 erlebte sie einen Albtraum. Swissski strich sie wegen fehlenden Leistungen aus den Kadern. Da sie den Sport nicht aufgeben wollte, musste sie Geld suchen, um ein Privatteam zu finanzieren. Ihr gelang, 80 000 Franken zusammen zu bringen. Sie kehrte zum Erfolg und ins A-Kader zurück.

In solchen Situationen sind sie füreinander da. Beide wissen, wie es um den andern steht. Sie teilen Glück und Freude, sind sich gegenseitig Inspiration Und sie ziehen sich aus Löchern. Wie nach dem 21. Oktober im letzten Jahr. Beim Spiel gegen Lausanne, ein Check nahe der Bande, seine Kufe verhakte

sich im Eis – Innenbandriss im linken Knie. Drei Monate out. Was hat er sich zu Beginn alles gefragt: Kommt es wieder gut? Und wann? Und bleibt mir genügend Zeit, um nochmals Leistungen zu zeigen. Denn sein Vertrag bei den Lakers wird Ende Saison auslaufen. Plötzlich diese Ängste. Er sagt: «Wenn du verletzt bist, sind das nicht die besten Voraussetzungen in Verhandlungen zu gehen.» Die Gespräche mit Vanessa, die ähnliches erlebte, gaben ihm Zuversicht. Das Comeback Mitte Januar gelang. Im Februar unterschrieb er einen Einjahresvertrag. Natürlich hat er auf mehr gehofft. Zwei Jahre vielleicht. Inzwischen ist er darüber sogar froh. «Jetzt habe ich die Chance, mich in der kommenden Saison wieder als gesunder Sportler zu präsentieren.» Er ist 32, geht mit den Lakers in die 6. Saison. Sie wird im Dezember 30. Beide studieren. Sie Marketing, er ist an der Masterarbeit in Wirtschaft und Immobilien-Management. Das muss noch warten.

Also sich nochmals schinden? Natürlich! Vanessa Kasper sagt: «Der Hunger ist immer noch da. Ich habe eine sehr gute Saison gehabt, die beste überhaupt. Dann will man doch mehr!» Ein Podestplatz. Irgendwann ein Podium. Vielleicht wird ihr Traum wahr. 🇪🇺



MIT POWER UND SCHWUNG IN DIE NEUE SAISON!

Wir wünschen den Lakers Rapperswil
Jona einen grossartigen Start.



Bäckerei Konditorei Confiserie Wick AG
baeckerei-wick.ch



wick
Genuss aus einer Hand

ACTIV CLEAN

Reinigung GmbH

- **Büro-**
- **Unterhalt- und**
- **Umzugsreinigung**



www.activclean.ch

Tel. 055 216 24 45

Unser Nachwuchs 2026/27

U9



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Patrick Jud, Michel Grätzer, Sergio Hegi, Mario Iten, Florian Blatter, Aycholos Escher, Giancarlo Hendry, Rafael Geiser, Lukas Studer, Roland Nyffeler, Barbara Gresch.

U12



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Raphael Thür, Fabian Rehli, Alain Butty, Oliver Müller, Mario Iten, Marc-Cesar Welti, Florian Blatter, Harry Speerli, Patrik Schlageter, Philippe Richner, Dorian Wiegner.

U14-Top



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Mario Hegi, Ueli Rechsteiner, Luca Picci, Marco Mangani.

U14-Elit



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Christian Egli, Valentin Lüthi.

U16-Top



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Daniel Schneider, Reto Klaus.

U16-Elit



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Thomas Büsser, Jozef Harcarik.

U18-Top



Trainer/Betreuer: Yannick Del Curto.

U18-Elit



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Philipp Styger, Sinisa Martinovic, Gianluca Schaub, Tino Erni, Kevin Parada, Daniel Kuster.

U21-Elit



Trainer/Betreuer, v.l.n.r.: Sinisa Martinovic, Gianluca Schaub, Steven Furrer, Yannick Blaser, Walter Morger, Tino Erni, Jolien Helbling.





ERNI Druck und Media AG
055 293 34 34
info@ernidruck.ch
www.ernidruck.ch

aebersold 
digitaldruck

aebersold kopie plot print
055 220 00 00
info@aebersold.ch
www.aebersold.ch

Lakers und für Sie!



Ein **Weitgereister** ist zurück am **Ursprung**

Florian Blatter lernte einst das Eishockey-ABC in Rapperswil-Jona, zog dann hinaus in die weite Welt und ist nun dorthin zurückgekehrt, wo alles begonnen hat. Seit dem 1. Mai kümmert sich der ehemalige Verteidiger um die Kleinsten im Lakers-Nachwuchs.

TEXT: STEFAN BÜRER
FOTOS: MARC WEILER UND TOM OSWALD

«Wenn irgendwann der Hansli aus Rapperswil in der ersten Mannschaft spielt, haben alle gewonnen», sagt Florian Blatter mit einem Schmunzeln und präzisiert: «Wenn ich in 10 Jahren auf dem Sofa vor dem Fernseher sitze und Spieler sehe, die bei uns gross geworden sind, haben wir einen guten Job gemacht.» Natürlich gehe es aber nicht nur darum, Spitzenspieler herauszubringen. «Im Idealfall brauchen wir jeden irgendwann bei uns, sei es als Fan, Sponsor, Helfer, Nachwuchstrainer oder Spieler bei den Senioren.»

Während er das erzählt, sitzt er im Stadion, in dem für ihn 1990 alles begonnen hat. Als 6-jähriger machte er nämlich seine ersten Gehversuche auf dem Lido-Eis. Nun, 36 Jahre später sieht er als neuer Leiter Erfassungsstufe die Jüngsten im SCRJ-Nach-

“ **Die Arbeit mit Krebskranken war schön, aber auch sehr intensiv. Du gibst unheimlich viel Energie und bekommst kaum welche zurück.** ”

wuchs übers Eis flitzen (die Erfassungsstufe umfasst die Hockeyschule, die U9 und die U12). Klar, dass ihn dies an seine eigene Jugendzeit erinnert – und trotzdem sei heute alles anders als damals. Die Kinder stünden unter viel mehr Einflüssen als seine Generation. Beim Stichwort Handy kommt Blatter so richtig in Fahrt: «Gleich bei meinem Einstieg habe ich den Eltern gesagt, dass sie ihre Kids am besten unterstützen,



wenn sie ihnen das Handy wegnehmen und nach draussen schicken. Du siehst sofort, ob sich ein Kind viel bewegt oder nicht.» Die Kinder zu bewegen, sei darum gerade in der Erfassungsstufe zentral.

Ein Schicksalsschlag als Wendepunkt

Florian Blatter bringt für den Job einiges an Lebenserfahrung mit. Bereits mit 14 Jahren durfte er erstmals mit der ersten Mannschaft der Lakers trainieren. Mit 15 ging ans Sportgymnasium in Davos, mit 17 debütierte er bereits in der NLA und wurde danach dreimal Schweizer Meister mit dem HCD. 2009 kehrte er als gestandener Verteidiger nach Rappi zurück – auch weil er in Zürich Jus studieren wollte. Blatter startete gut in die Saison und ins Studium, bevor ihn ein persönlicher Schicksalsschlag traf: Der Vater – erst 57-jährig – starb überraschend. «Das hat mich völlig aus der Bahn



geworfen. Eishockey wurde zur Nebensache, das Studium brach ich ab.» Er brauchte eine Veränderung, wechselte 2011 nach Lugano und drei Jahre später zu La Chaux-de-Fonds in die NLB, wo er mit 32 seine Karriere beendete. «In den Jahren nach meinem Engagement bei den Lakers lernte ich Italienisch und perfektionierte mein Französisch. Und danach lernte ich auch noch Spanisch». Spanisch? «Ja, ich reiste 7 Monate durch Nord- und Südamerika, besuchte die «Native Americans» und füllte meinen Rucksack mit spannenden Erfahrungen. Und ich bin stolz, dass ich heute fünf Sprachen beherrsche.»

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz folgte ein Jahr Psychologiestudium, das er unter anderem abbrach, weil er deutlich älter war als seine Kommilitonen: «Ich war der Einzige mit Block und Stift, alle anderen waren mit Laptops und Ipads unterwegs.» Durch die Vermittlung eines Kollegen landete er im Kantonsspital Winterthur, wo er 10 Jahre

“ In Davos hatte ich es irgendwann satt, wenn uns Arno wieder einmal mit dem Velo auf die Parsenn schickte. ”

lang als Aktivierungsassistent mit Krebskranken arbeitete. In dieser Zeit bekam er einen Anruf von Yannick Del Curto, dem Sohn von Florians Ex-Coach Arno Del Curto. Der Coach der Eisbären St.Gallen brauchte Unterstützung – und Blatter zögerte nicht. In den folgenden Jahren war er Sportchef, Präsident und für drei Jahre auch noch einmal Spieler. Er half mit, eine Nachwuchsbewegung aufzubauen, die diesen Namen auch verdient. Im letzten Winter gab es dann an einem U14-Spiel der St.Galler gegen die Lakers eine erste lose Anfrage, ob

er allenfalls nach Rapperswil-Jona zurückkommen wolle. Wenige Tage später war man sich einig, dass die Geschichte von Blatter an seinem Ursprungsort weitergehen sollte.

Kopf und Charakter stärken

All die Erfahrungen im und ausserhalb des Eishockeys haben ihn geprägt und zu dem gemacht, was er heute ist: Ein Mann mit klaren Ideen und Vorstellungen – gerade auch, was seinen neuen Job betrifft. «Klar geht es primär um Sport. Aber wir haben auch eine soziale Aufgabe.» Je länger ein Nachwuchsspieler beim Verein bleibe, desto kleiner sei die Chance, dass er im Leben entgleise. Es sei die Aufgabe der Nachwuchscoaches, die Kinder und Jugendlichen im Kopf und im Charakter zu stärken. «Irgendwann im Leben triffst du auf jemanden, der besser ist als du. Dann ist es entscheidend, wie du damit umgehst. Im Idealfall nimmst du die Herausforderung an und sagst dir: Dem zeige ich es! Aber um so zu reagieren, muss eine Basis da sein.» Diese Basis zu legen, sei eine der Aufgaben, die sich ihm und dem ganzen Staff im Nachwuchs stelle. 🇪🇭



Florian Blatter wurde am 12. Mai 1984 in Zürich geboren. In 13 Saisons in der höchsten Liga absolvierte er 582 Spiele (davon 97 für die Lakers) und wurde mit Davos 2005, 2007 und 2009 Meister. Blatter ist Vater eines 7-jährigen Sohnes und lebt in einer Patchwork-Familie in Urdorf. In seiner Freizeit ist er begeisterter Sport-Fan, schaut viel Sport am TV und liebt es Zeit, mit der Familie und Freunden zu verbringen.



BACHMANN BEDACHUNGEN



Dach | Fassaden | Spenglerei | Solaranlagen
8646 Wagen | 055 212 37 05 | bachmann-bedachungen.ch



Ihre Textilreinigung in der Region

Kantonsstrasse 148. 8807 Freienbach

Mo - Fr 08:45 bis 17:45

Samstag 09:00 bis 12:00

Mittwoch geschlossen

Tel: 055 410 10 91



GLARONIA
Informatik

Mit uns als Informatikpartner
spielen Sie das ganze Jahr

POWERPLAY.

Der ICT-Partner der Lakers Sport AG.
persönlich · sicher · kompetent | glaronia.ch



Platten
Gartenbau

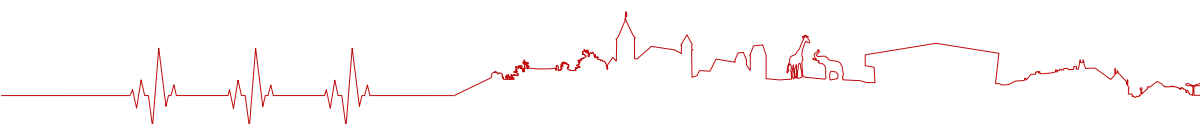
SIE BAUEN. WIR LIEFERN.
VIelfalt AN 11 STANDORTEN.

Maschinen - Miete
Handwerkershops
Baumaterial
Bäder
Parkett

EST. 1946



Hug Baustoffe AG | Greifenseestrasse 32 | 8604 Volketswil | +41 44 905 97 00 | info@hug-baustoffe.ch | hug-baustoffe.ch



Eine spannende Herausforderung für starken Thurgauer

Fabrice Herzog hat fast alles erlebt, was das Schweizer Eishockey zu bieten hat. Nun freut er sich auf die Saison mit den Lakers. Bei seinem ersten Familienausflug an den neuen Arbeitsplatz geht es allerdings zunächst nicht aufs Eis, sondern an den Strand.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG
FOTOS: MARC WEILER

Sohnemann William freut sich, wenn sein Papi mit dem Lakers-Trikot aufläuft und hoffentlich viele Tore schiesst. An diesem Sommertag geht es aber ohnehin nicht um Tore. Die Familie ist nach Rapperswil-Jona gekommen, um Papas neuen Arbeitsplatz zu erkunden: Fabrice' Frau Tamara, Tochter Emma (10) und Sohn William (7). Zuerst gehen wir fürs Fotoshooting an den Strand. Viel kannten die Kinder bisher nicht von Rapperswil-Jona. Als die Kinder noch klein waren, besuchte die Familie gerne den Kinderzoo und den Bächlihof.

Ein grosser Powerstürmer

Fabrice Herzog ist 1,90 Meter gross und gehört seit Jahren zu den profiliertesten Schweizer Powerstürmern. Er wurde 2013 von den Toronto Maple Leafs gedraftet, spielte in Kanada, wurde 2018 mit den ZSC Lions und 2022 mit dem EV Zug Schweizer Meister. Im siebten Finalspiel gegen die ZSC Lions erzielte er damals das entscheidende Tor zum Meistertitel. Dazu kommen fünf Weltmeisterschaften, zwei Olympische Spiele und WM-Silber 2024.



“ Ich bin einiges fitter als vor einem Jahr. ”

Herzog weiss, wie Gewinnen geht

Genau das gefällt Johan Lundskog. Der Lakers-Trainer kennt seinen neuen Stürmer aus gemeinsamen Zeiten beim HC Davos. «Er macht uns grösser, unangenehmer und besser vor dem gegnerischen Tor», sagt der Coach. «Und er weiss, was es braucht, um zu gewinnen.» Bei Rappi soll Herzog deshalb nicht bloss Tore schiessen. Er soll Präsenz zeigen, Verantwortung übernehmen – und etwas auf seine Mitspieler übertragen.

Verletzung warf ihn zurück

Der Wechsel kommt in einem interessanten Moment seiner Karriere. Denn ausgerechnet Herzog, der über Jahre für verlässliche offensive Produktion stand, musste zuletzt

“ Fabrice macht uns grösser, unangenehmer und besser vor dem gegnerischen Tor. ”

erfahren, dass auch eine erfolgreiche Karriere nicht linear verläuft. Im letzten Jahr hatte Herzog Pech: Er kämpfte mit einer Verletzung und die Rehabilitation dauerte länger als erhofft. Nach einer erfolgreichen Operation 2025 kann er nun wieder voll angreifen. Sein Ziel ist klar: Er möchte wieder an frühere Werte anknüpfen und dem Team durch seine kampfstärke Spielart helfen. «Ich bin einiges fitter als vor einem Jahr», sagt Herzog. Schon in den letzten Playoffs habe er gespürt, dass es wieder aufwärtsgeht.

«Familiäres, sympathisches Umfeld»

Mittlerweile sind wir in der Arena angekommen. Dort sieht Herzogs neues Wirkungsfeld noch nicht wirklich nach Arbeitsplatz aus. Die Garderobe wird umgebaut. Wo bald Helme, Schlittschuhe und rote Trikots hängen, bestimmen an diesem Tag noch Handwerker und Baumaterial das Bild.



Auch das passt irgendwie. Bei den Lakers wird gerade umgebaut. Und Herzog möchte daran mitbauen. Viele Gesichter waren ihm vertraut. Spieler seines Jahrgangs kennt er aus den Junioren-Nationalteams, mit anderen spielte er schon in Zug. Entsprechend unkompliziert verlief das Ankommen. Als Herzog nach den ersten Tagen nach Hause kam, sagte er seiner Frau: «Die Leute sind sehr sympathisch und ich habe mich wohl gefühlt».

“ Ich möchte dem Team durch meine Spielweise helfen. ”

Sportchef Claudio Cadonau bezeichnet ihn als Spieler, der «gerade in den wichtigsten Momenten ein entscheidender Faktor sein kann». Herzog selbst formuliert seine Ziele zurückhaltender. Er wolle «möglichst gut mit meinem Spiel dem Team helfen». Und er wolle sich schon im Training aufdrängen, um sich eine gute Position zu erarbeiten.

Vorfreude und Motivation ist gross

Herzog weiss, dass er in den letzten beiden Saisons die Erwartungen teils nicht erfül-

Weitere Zuzüge der SCRJ Lakers

- #29 Daniil Ustinkov (20), Verteidiger, 185 cm, 91 kg, bis 2028, von ZSC Lions
- #15 Flavio Sauser (19), Verteidiger, 181 cm, 82 kg, bis 2028, vom EV Zug
- #12 Kevin Labanc (30), Stürmer, 180 cm, 84 kg, bis 2027, von Shanghai Dragons KHL
- #14 Marc Diethelm (21), Stürmer, 186 cm, 91 kg, bis 2027, aus dem eigenen Nachwuchs
- #77 Alessandro Segafredo (22), Stürmer, 185 cm, 84 kg, bis 2028, von ZSC Lions

len konnte. Gleichzeitig spürt er, dass der Körper wieder mitmacht. Und dass sich in Rapperswil-Jona eine Tür öffnet. «Ich freue mich sehr auf die neue Saison». Eine grössere Rolle. Mehr Verantwortung. Ein Trainer, der ihn kennt. Ein Klub, der ihn unbedingt wollte. Und seine drei Liebsten, die ihn dabei möglichst gut unterstützen wollen. 

Unser 2026/27 Team

Und hier sind sie: Spieler und Coaching Staff der SCRJ Lakers.

Wir starten mit 2 Goalies, 10 Verteidigern und 17 Stürmern in die neue Saison.

Davon haben 19 Spieler den Schweizer Pass, 3 Spieler kommen aus Schweden und je einer aus Kanada, Dänemark, Italien, Lettland und USA/Slowakei.

Verteidiger

Goalies



Melvin Nyffeler | G
16.12.1994 | 178 cm | 83 kg
Schweiz



Ivars Punnenovs | G
30.05.1994 | 185 cm | 91 kg
Lettland



Lawrence Pilut | V
30.12.1995 | 181 cm | 84 kg
Schweden



Robin Bisig | V
10.05.2005 | 183 cm | 80 kg
Schweiz



Luca Capaul | V
15.09.1999 | 178 cm | 80 kg
Schweiz



Mauro Dufner | V
14.02.1995 | 174 cm | 80 kg
Schweiz



Spitzname
Sausi

Flavio Sauser | V
28.07.2007 | 181 cm | 82 kg
Schweiz



Spitzname
Jelo

Igor Jelovac | V
01.02.1995 | 196 cm | 103 kg
Schweiz



Spitzname
Usti

Daniil Ustinkov | V
26.08.2006 | 185 cm | 85 kg
Schweiz / Russland



Spitzname
Köbi

Jacob Larsson | V
29.04.1997 | 189 cm | 90 kg
Schweden



Spitzname
Maisi

Fabian Maier | V
05.11.1991 | 185 cm | 98 kg
Schweiz



Spitzname
Quinner

Benjamin Quinn | V
28.04.2004 | 190 cm | 93 kg
Schweiz / Kanada

Stürmer



Spitzname
Lenny

Yannick-Lennart Albrecht | S
28.04.1994 | 190 cm | 94 kg
Schweiz



Spitzname
Dünni

Nico Dünner | S
19.04.1994 | 182 cm | 86 kg
Schweiz / Deutschland



Spitzname
Embi

Janis Embacher | S
23.05.2005 | 180 cm | 75 kg
Schweiz

Unser^{2026/27} Team



Tanner Fritz | S
20.08.1991 | 180 cm | 87 kg
Kanada



Marlon Graf | S
21.11.2002 | 178 cm | 83 kg
Schweiz



Valentin Hofer | S
01.03.2002 | 182 cm | 87 kg
Schweiz



Jan Hornecker | S
18.06.2004 | 190 cm | 91 kg
Schweiz



Nicklas Jensen | S
06.03.1993 | 192 cm | 97 kg
Dänemark/Kanada



Dominic Lammer | S
03.10.1992 | 173 cm | 75 kg
Schweiz



Tyler Moy | S
18.07.1995 | 185 cm | 90 kg
Schweiz/USA



Victor Rask | S
01.03.1993 | 188 cm | 88 kg
Schweden



Marc Diethelm | S
09.07.2005 | 186 cm | 87 kg
Schweiz

Stürmer



Fabrice Herzog | S
09.12.1994 | 189 cm | 90 kg
Schweiz



Gian-Marco Wetter | S
08.05.2000 | 174 cm | 78 kg
Schweiz



Sandro Zangger | S
27.08.1994 | 184 cm | 92 kg
Schweiz

Coaching



Alessandro Segafredo | S
15.09.2004 | 185 cm | 90 kg
Italien



Kevin Labanc | S
12.12.1995 | 180 cm | 84 kg
USA / Slowakei



Johan Lundskog | Trainer
11.09.1984
Schweden / Kanada



Dino Wieser | A
13.06.1989
Schweiz



Todd Miller | A
24.05.1978
Kanada



Jaakko Valkama | GT
14.09.1982
Finnland

«**Meiner Freundin** gefällt mein **schiefes Lächeln**»

Valentin Hofer kletterte als Kleinkind auf Hausdächer und brachte damit seine Eltern in Panik. Er tanzt gerne zu Country-Musik und Hits aus den 80er-Jahren.

TEXT: MARTIN MÜHLEGG
FOTOS: MARC WEILER

Dein grösster Kindheitstraum?

Ich wollte schon immer Profisportler werden. Am Anfang war es der Fussball, dann kam das Eishockey.

Deine allererste Kindheitserinnerung?

Als ich klein war, haben wir auf der Quartierstrasse Inlinehockey gespielt. Mein Bruder, meine Schwester und ganz viele andere Kinder waren da. Mir hat es sehr viel Spass gemacht.

Das Verrückteste, das du je gemacht hast?

Mit drei oder vier Jahren bin ich überall hinaufgeklettert. Ich war auf Hausdächern und hohen Bäumen. Meine Eltern hatten dabei mehr Panik als ich, weil ich die Gefahr nicht wahrnahm.

Welches Lied kannst du auswendig?

Da gibt es ein paar. «Knockin' Boots» von Luke Bryan ist eines davon. Ich bin ein grosser Country-Fan.

Wann hattest du so richtig Glück in deinem Leben?

Ich bin einmal von einem Auto angefahren worden. Da bin ich auf die Frontscheibe geflogen und nachher auf's Trottoir. Ich bin mit einer starken Prellung gut davongekommen. Noch mehr Glück habe ich mit meiner Freundin Lina und mit meiner Familie.

Das Ekelhafteste, das du je gegessen hast?

Eine Kuhzunge.



Valentin Hofer (24) wuchs in Steinhäusern bei Zug auf. Er wurde beim EV Zug ausgebildet und spielte über 70 Mal für Schweizer Nachwuchsauswahlen. 2020 bestritt er mit dem EVZ die ersten Einsätze in der National League. Zwei Jahre später wechselte er zum HC Ambri-Piotta. Der schnelle Flügelstürmer kam 2024 zum SCRJ, wo er in bislang 113 Spielen 18 Skorerpunkte erzielte.



Hast du einen Serientipp für uns?

Jetzt gerade schaue ich «The Lincoln Lawyer».

Deine liebste Playlist auf Spotify?

Eine Country-Playlist. Hits aus den 80ern und 90ern höre ich auch oft.

Die teuerste Anschaffung der letzten Monate?

Eine Vespa.

Deine Lieblingsschuhe?

Meine Cowboystiefel. Die habe ich zum 20. Geburtstag von meinen Eltern bekommen.

Was liegt auf deinem Nachttischchen?

Da liegen Heuschnupfentabletten und Bücher, die ich für die Matura lesen muss. Derzeit sind es Bertold Brechts «Der gute Mensch von Sezuan», Rainer Maria Rilkes Gedichte und Arthur Schnitzlers «Traumnovelle».

Was hat es immer in deinem Kühlschrank?

Ein Schokoladebrötchen.

Von wann bis wann schläfst du?

Von halb elf bis sieben Uhr.

Was findest du attraktiv an dir?

Meiner Freundin gefällt mein schiefes Lächeln.

Welches Talent würde man dir nicht geben?

Dass ich gut tanzen kann. Discofox zu Liedern aus den 80ern, und Line Dance zu Country.

Was möchtest du gerne noch lernen in deinem Leben?

Gitarre spielen und schreibern.

Welches Tier wärst du gerne?

Ein Adler.

Welche drei Sachen nimmst du mit auf die einsame Insel?

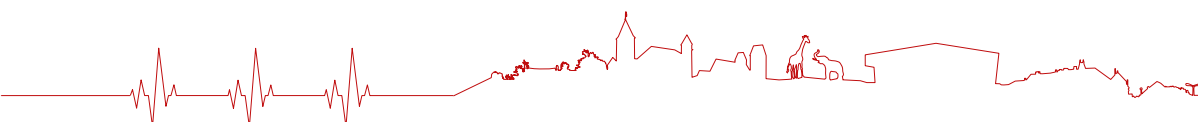
Das Handy bringt da nichts. Also besser eine Fischerrute, einen Feuerstein und ein Schweizer Sackmesser.

Dein Spitzname?

Stöbi – weil ich als Kind mehr «gstöbelet» als gelaufen bin.

Welchen Wunsch soll dir die Fee erfüllen?

Ich will mit Rappi Schweizer Meister werden. 🇨🇭





GEMEINSAM ZU HÖCHSTLEISTUNGEN

Ameisen sind wahre Kraftpakete. Jede einzelne kann das 50- bis 100-fache ihres Eigengewichts tragen. Gemeinsam schaffen sie schier Unglaubliches. Wie die Kunststoff- und Werkzeugbau-Profis von SKS, die sich unermüdlich für ihre Kunden einsetzen. Wo die Zusammenarbeit stimmt, wird Höchstleistung erreicht.

SKS AG

Plastics. Precision. Perfection.

SKS AG Kunststoffe & Werkzeugbau, Laupen

www.sks-laupen.ch

Herzlichen Dank!

Ohne unsere Partner, Sponsoren und Gönner gäbe es die SCRJ Lakers nicht. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei all unseren Partnern bedanken! Wir freuen uns, wenn Sie unsere Partner bei Ihren Einkäufen und Projekten berücksichtigen.

Wenn Sie von der enormen Reichweite der Lakers profitieren möchten, sind sie bei uns genau richtig. Wir bieten Ihnen massgeschneiderte Lösungen für eine hohe Visibilität. Interessiert? Dann melden Sie sich gerne bei remo.duft@lakers.ch



Haupt-Sponsoren



Gold-Sponsoren



Silber-Sponsoren



Medical Partner



Impressum

Herausgeber: Lakers Sport AG; Stampfstrasse 74, 8640 Rapperswil-Jona

Grafikkonzept & Layout: admotion.ch, Pascal Kurmann und Sandro Schuler

Druck Magazin: Eine Zusammenarbeit von aebersold digitaldruck und Erni Druck und Media.

Redaktion: Barbara Bürer, Stefan Bürer, Martin Mühlegg, René Schmid

Fotografie: Marc Weiler (marcweiler.ch) Tom Oswald / Fritz Leuzinger (tomoswald.ch) DETAIL Studios (detail.ch)

Anzeigen: Remo Duft

Konzeption: Stefan Bürer

Copyright: Alle Beiträge inkl. Texte, Bilder, Grafiken und Layout sind urheberrechtlich geschützt.

Titelseite: Nico Dünner, Melvin Nyffeler, Fabian Maier und Dominic Lammer, fotografiert von Marc Weiler

qu-a.li/tät

Ihre Website und E-Mails in Schweizer Qualität. Die verlässliche Server-Infrastruktur und der persönliche 7-Tage-Telefon-Support von Hostpoint machen den Unterschied. Einer der vielen Gründe, weshalb Hostpoint seit 25 Jahren führender Schweizer Hosting-Provider für Domains, Websites, Webshops und E-Mail ist.